



Herausgeber
Bernd Klaedtke & Michael Thissen

Feuerwehrchronik

9. Jahrgang

31.03.2013

Nr. 2

Bernd Klaedtke

Die Auszeichnungen der Feuerwehrverbände in Nordrhein-Westfalen seit 1945
Seite 30

Dr. Daniel Leupold

Symposium zur Geschichte der deutschen Feuerwehren im Nationalsozialismus 1933 - 1945
Seite 49

Peter Korte

Aus dem Archiv der FW Datteln
Seite 50

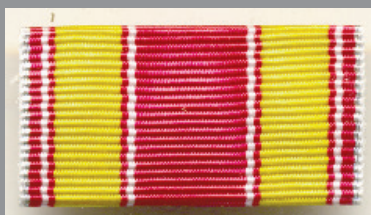
Bernd Klaedtke

Feuerwehr Geschichte(n) im 2. Halbjahr 2012
Seite 54

Buchvorstellung
Seite 56

Internet
Seite 56

Impressum
Seite 56



DIE AUSZEICHNUNGEN DER FEUERWEHRVERBÄNDE IN NORDRHEIN-WESTFALEN SEIT 1945

* Bernd Klaedtker

Einleitung

Im Zuge der Recherche zu der Publikation „150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem Gebiet von Nordrhein-Westfalen“ /1/, welche durch den Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten im Mai 2012 auf dem NRW-Tag in Detmold herausgegeben wurde, hat der Verfasser sich intensiv mit den Auszeichnungen der Feuerwehrverbände von Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Ein Teilbereich der Erkenntnisse wurde in der vorab beschriebenen Publikation aber auch darüber hinaus in der Publikation der Arbeitsgemeinschaft für Brandschutzgeschichte im CTIF /3/ bereits von verschiedenen Autoren veröffentlicht.

Aufgrund des umfangreichen Materials hat sich der Verfasser dazu entschlossen alle bisher recherchierten Ergebnisse in dieser „Feuerwehrchronik“ zu veröffentlichen. Insbesondere die beim Verfasser neu gewonnenen Erkenntnisse aus der Frühzeit der Vorgänger des heutigen Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen haben ihn dazu bewegt, dieses Material allen interessierten Personen ausführlich zur Verfügung zu stellen.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die Auszeichnungen für Feuerwehrmusiker und die Feuerwehr-Leistungsauszeichnungen von Nordrhein-Westfalen in diesem Aufsatz nicht behandelt werden. Beide Themenkomplexe haben in Nordrhein-Westfalen einen besonderen Stellenwert und sind insbesondere bei der Feuerwehrmusik für andere Bundesländer Vorbilder ihres späteren fachbezogenen Feuerwehrauszeichnungswesens geworden. Diese Themenbereiche werden in den kommenden Jahren vom Verfasser in Spezialaufsätzen veröffentlicht. Eine entsprechende Publikation zur Feuerwehrmusik befindet sich für das Jahr 2014 bereits in Vorbereitung. Auch die Auszeichnungen der Jugendfeuerwehr in Nordrhein-Westfalen sind kein Thema in diesem Aufsatz.

Sollten die Leser dieser „Feuerwehrchronik“ Hinweise auf weitere Auszeichnungen oder Ergänzungen zu den hier publizierten Fakten beisteuern können, würde sich der Verfasser darüber sehr freuen. Gleiches gilt selbstverständlich für Fehler und Verbesserungen zu dieser Thematik. Bei Interesse der Leser an

dem einen oder anderen Stück der hier vorgestellten Ehrenzeichen freut sich der Verfasser über eine Kontaktaufnahme /4/. Ein genauerer Hinweis auf die Möglichkeit Ehrenzeichen der Feuerwehrverbände aus NRW zu erwerben ist am Schluss des Aufsatzes gegeben.

Die Vorgängerverbände des Landesfeuerwehrverbandes in Nordrhein Westfalen

Geschichte

In den Jahren nach 1950 haben im heutigen Gebiet des Landes Nordrhein-Westfalen mehrere Feuerwehrverbände bestanden. Es waren dies der Deutsche Freiwillige Feuerwehr-Landesverband Nordrhein-Westfalen mit den Verbandsgruppen Nordrhein und Westfalen-Lippe und der Westfälisch-Lippische Feuerwehrverband. Ein Verbandswesen auf Landesebene nach den Kriegsjahren vor 1950 ist aus Nordrhein-Westfalen nicht bekannt.

In den 70iger Jahren begannen erste Überlegungen, im Bundesland NRW auch einen Landesfeuerwehrverband entstehen zu lassen. Erste vage Annäherungsgespräche fanden teilweise noch „im Geheimen“ statt. Am 12.09.1970 wurde zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung des Feuerwehrverbandes Nordrhein und des Westfälisch-Lippischen Feuerwehrverbandes nach Hamm eingeladen. Alle Teilnehmer waren guten Willens, einen einheitlichen Feuerwehrverband zu schaffen, zumal die bevorstehende, grundlegende Änderung des Feuerschutzgesetzes ein gemeinsames Vorgehen notwendig machte. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft der beiden Verbände und der AGBF gegründet, die unter Leitung des Ltd. BD Spohn ihre Arbeit aufnahm. Es fanden folgende Sitzungen statt:

- 14.08.1971 in Gelsenkirchen
- 19.02.1972 in Münster
- 15.04.1972 in Solingen
- 03.10.1972 in Wattenscheid
- 14.10.1972 in Hamm

Zwischenzeitlich hatte sich der Feuerwehrverband Nordrhein am 22.04.1972 eine neue Satzung gegeben. Die Mitglieder aus Westfalen, die bisher in diesem Verband waren, wurden wieder Mitglieder des Westfälisch-Lippischen Verbandes.

Am 06.04.1973 wurde ein „Einigungsvertrag“ zwischen den beiden Feuerwehrverbänden geschlossen. Die wichtigsten Passagen dieses Vertrages sollen hier wiedergegeben werden:

Präambel: Der Feuerwehrverband Nordrhein

e.V. und der Westfälisch-Lippische Feuerwehrverband schließen in Erwartung, später einen gemeinsamen Feuerwehrverband für das Land Nordrhein-Westfalen zu bilden, folgenden Vertrag:

§1 Vorstandssitzungen

- (1) Zu den Vorstandssitzungen der jeweiligen Verbände wird der Vorsitzende des anderen Verbandes eingeladen.
- (2) Dieser nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.
- (3) ...

§ 2 Gemeinsame Vorstandssitzungen

- (1) Die Vorstände beider Verbände treffen sich mindestens einmal jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung.
- (2) Den Vorsitz in diesen Sitzungen führen abwechselnd die 1. Vorsitzenden der beiden Feuerwehrverbände, beginnend mit dem Verband Nordrhein.
- (3) ...

§ 3 Feuerwehrzeitschrift

Beide Verbände sind Herausgeber der Zeitschrift der „Feuerwehrmann“.

§ 4 Gemeinsame Ausschüsse

Zur Klärung von Sachfragen und zur Vorbereitung von gemeinsamen Entscheidungen können gemeinsame Sachausschüsse gebildet werden.

§§ 5 ff.

...

Die Zusammenarbeit war so ausgezeichnet, dass der Verbandsausschuss des Westfälisch-Lippischen Feuerwehrverbandes am 16. März 1974 in Lünen beschloss, den Landesfeuerwehrverband NRW neu zu gründen. Am 21. September 1974 erfolgte der gleiche Beschluss im Feuerwehrverband Nordrhein. Damit war der Weg für eine Neugründung frei.

Das Auszeichnungswesen

Ob diese vorab beschriebenen Vorgängerverbände des Landesfeuerwehrverbandes in Nordrhein-Westfalen bereits ein eigenes Auszeichnungswesen besaßen, ist bis heute nicht bekannt. Aufgrund des damals gerade neu gestifteten Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes und der entsprechenden staatlichen Feuerwehrauszeichnungen in Nordrhein-Westfalen schließt der Verfasser dieses aber bisher aus. Dennoch ist es sicherlich möglich, dass entsprechende Würdigungen in Form von Urkunden durch die damaligen Verbände ausgege-

ben wurden.

Der Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen

Die Gründung

Am 13. Oktober 1974 fanden sich rund 650 Feuerwehrangehörige aus ganz Nordrhein-Westfalen in der Stadthalle „Neues Theater“ in Espelkamp zusammen, um einen neuen Landesfeuerwehrverband für NRW zu gründen. Im Beisein des damaligen Innenministers Willi Weyer und des damaligen Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes Albert Bürger stimmten die anwesenden Feuerwehrangehörigen für die Neugründung eines Landesfeuerwehrverbandes. Bis auf einen Kreis hatten alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände ihren Beitritt erklärt. Nicht zugestimmt hatte der damalige Kreis Wittgenstein. Hierbei sollte man aber wissen, dass dieser Kreis durch die kommunale Gebietsneuordnung ab 1. Januar 1975 dem Kreis Siegen zugeordnet worden ist.

Der spätere erste Vorsitzende des neuen Verbandes erklärte abschließend: „Durch diese große Anzahl an Beitrittserklärungen sind die Voraussetzungen für die Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen e.V., erfüllt. Ich darf nunmehr feststellen, dass der Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen e.V. heute am 13. Oktober 1974 in Espelkamp gegründet ist.“ Es schlossen sich die Genehmigung der vorläufigen Satzung des neuen Verbandes und die Wahl der beiden Vorsitzenden Willi Real und Fritz Schummel an.

Die Anfangsphase

In den ersten Monaten nach der Gründung galt es zunächst einmal, die finanzielle Arbeitsfähigkeit des neuen Verbandes zu sichern. Im Laufe der Zeit wurden pro Feuerwehrangehörigen der beiden Verbände je 1,61 DM in den neuen Verband eingebracht. Das waren für die westfälischen Mitglieder 89.063,72 DM und für die rheinischen Kameraden 67.620,00 DM.

Beim Gedenk- und Opferpfennig für in Not geratene Feuerwehrangehörige wurden pro Mitglied 0,65 DM zugrunde gelegt. Die westfälischen Kameraden zahlten 36.181,09 DM und die rheinischen Kameraden 27.846,84 DM ein.

Die erste Vorstandssitzung fand am 8. März 1975 statt. Dabei ging es um einen Terminplan für die Auflösung der beiden Verbände, die Vorbereitung des 1. Delegiertentages, die

oben schon erwähnte Finanzierung, die Bildung von Fachausschüssen und die Frauenarbeit.

Als Fachausschüsse wurden folgende Arbeitsausschüsse gebildet: Haushaltsplan, Rechnungsprüfung, Verwaltung und Recht, Technik und Ausrüstung, Schulung und Einsatz, Soziales und Rettungsdienst.

Als Landesreferentin für Frauenarbeit in der Feuerwehr wurde Frau Dorothea Schneider aus Hamm bestätigt. Es wurde vorgeschlagen, dass jeder Regierungsbezirk eine Kameradin für Frauenarbeit in der Feuerwehr benennt.

Der Sitz des Verbandes war immer in Bergneustadt.

An Mitgliedern wurden verzeichnet:

79.615	aktive Feuerwehrmänner
6.140	Jugendfeuerwehrmänner
121	Frauen
1709	Werkfeuerwehrmänner
144	Feuerwehrmänner der Rheinarmee
2.868	Feuerwehrmusiker
1.061	Berufsfeuerwehrmänner
91.658	Aktive

12.612 Kameraden der Altersabteilung
104.270 insgesamt

Die Aufgaben des LFV NRW

In Anlehnung an § 16 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes NRW hatte der LFV NRW folgende Aufgaben:

Betreuung der Mitglieder
Pflege der Kameradschaft und Tradition
Förderung der Ausbildung
Mitwirkung bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Die Betreuung der Mitglieder erfolgte unter anderem durch ständige Information, durch die Unterstützung von in Not geratenen Feuerwehrangehörigen und deren Familienmitgliedern durch den Gedenk- und Opferpfennig sowie durch den Solidaritätsfonds, durch Stellungnahmen zu Rechts- und Verwaltungsvorschriften, durch die Erarbeitung von Merkblättern sowie durch die Mitwirkung in überregionalen Ausschüssen des Feuerwehrwesens und der Normung. Auch die Herausgabe der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ fiel in diesen Bereich.

Die Pflege der Kameradschaft und Tradition erfolgte unter anderem durch die Förderung von Ehrenabteilungen, durch Zuwendungen an die Bezirksbrandmeister zur Förderung der

Kameradschaft, durch die Bearbeitung von Anträgen zur finanziellen Unterstützung der Feuerwehrarbeit durch die Provinzialversicherungen, durch die Beantragung der Verleihung von Auszeichnungen des Deutschen Feuerwehrverbandes, durch die Verleihung eigener Auszeichnungen sowie durch die Förderung der Musikzüge in den Feuerwehren. Der Traditionspflege diente auch der Aufbau eines Archivs, in dem bisher über 2.500 Festschriften gesammelt wurden.

Die Förderung der Ausbildung erfolgt unter anderem durch die Herausgabe von Lehrstoffmappen, durch die Abhaltung von Leistungsnachweisen, durch die Durchführung von Führungsseminaren, durch Lehr- und Prüfertätigkeit an der Landesfeuerwehrschule / dem Institut der Feuerwehr sowie durch gemeinsame Lehrgänge im Rettungsdienstbereich mit den DRK-Landesverbänden. Die Lehrstoffmappen werden durch die Feuerwehr Service NRW GmbH herausgegeben, die auf dem Delegiertentag am 08.06.2002 in Kevelaer gegründet und deren Stammkapital zu 100% vom LFV NRW geleistet worden ist.

Für die Mitwirkung bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wurden Seminare durchgeführt, Materialien erstellt, eine Koordinierungsstelle eingerichtet sowie in öffentlichen Kampagnen für die Installation von Rauchmeldern in allen Haushalten geworben.

Die Organe des LFV NRW

Die Organe des LFV NRW waren: die Delegiertenversammlung, der Verbandsausschuss und der Vorstand.

Die Delegiertenversammlung bestand aus dem Verbandsausschuss und den Delegierten. Jedes Mitglied erhielt für je angefangene 1.000 Feuerwehrangehörige einen Delegierten.

Der Verbandsausschuss bestand aus dem Vorstand, den Vertretern aus den Mitgliedsverbänden, den Fachreferenten und den beiden stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwarten. Vertreter der Mitglieder waren der Vorsitzende und je volle 1.500 Angehörige ein weiterer Vertreter, insgesamt jedoch nicht mehr als drei pro Mitgliedsverband.

Der Vorstand bestand aus dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten, je drei Beisitzern aus den Regierungsbezirken (darunter der jeweilige Bezirksbrandmeister), dem Vertreter der Jugendfeuerwehr und dem jeweiligen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Leiter

der Berufsfeuerwehren in NRW (AGBF).

Die Delegiertentage des LFV NRW

Im Zeitraum von 1974 bis 2009 wurden folgende Delegiertentage bzw. außerordentliche Delegiertentage durchgeführt:

Gründungstag

13.10.1974 in Espelkamp

1. Delegiertentag

20.09.1975 in Nümbrecht

Auflösung des Westfälisch-Lippischen Feuerwehrverbandes zum 31.12.1975. Auflösung des Feuerwehrverbandes Nordrhein zum 31.12.1975. Erster Delegiertentag des neuen LFV NRW.

2. Delegiertentag

16.09.1978 in Ennigerloh

3. Delegiertentag

13.06.1981 in Waldbröl

4. Delegiertentag

02.06.1984 in Stolberg

Stiftung der goldenen und silbernen Ehrennadel. Aufnahme des Vorsitzenden der AGBF NRW als ordentliches Mitglied in den Vorstand.

5. Delegiertentag

30.05.1987 in Wegberg

6. Delegiertentag

02.06.1990 in Hamm

außerordentlicher Delegiertentag

23.11.1991 in Nottuln

*Satzungsänderung: Mitwirkung bei der Brand-
schutzerziehung und Brandschutzaufklärung.
Gründung des Solidaritätsfonds.*

7. Delegiertentag

05.06.1993 in Kreuztal

8. Delegiertentag

01.06.1996 in Aachen

9. Delegiertentag

05.06.1999 in Hamm

Vorlage der Studie: Feuerwehr 2000.

10. Delegiertentag

08.06.2002 in Kevelaer

Gründung der Feuerwehr Service NRW GmbH.

11. außerordentlicher Delegiertentag

23.10.2004 in Brakel

Rechtliche Umwandlung des Feuerwehrerholungs-

heimes in Bergneustadt von einem eingetragenen Verein in eine gemeinnützige GmbH des LFV.

12. Delegiertentag

22.10.2005 in Düren

13. Delegiertentag

23.08.2008 in Rietberg

Stiftung des Feuerschutzehrenkreuzes.

Die Vorsitzenden des LFV NRW und deren Stellvertreter

In den Jahren 1974 bis 2009 gab es folgende Vorsitzende bzw. Präsidenten sowie Stellvertreter:

13.10.1974 bis zum 20.09.1975

1. Willi Real, 2. Fritz Schummel

20.09.1975 bis zum 16.09.1978

1. Willi Real, 2. Fritz Schummel, 3. Michael Mocken

16.09.1978 bis zum 13.06.1981

1. Willi Real, 2. Matthias Schwartges, 3. Klaus Schneider

13.06.1981 bis zum 02.06.1984

1. Klaus Schneider, 2. Matthias Schwartges, 3. Hans Schröder

02.06.1984 bis zum 30.05.1987

1. Klaus Schneider, 2. Matthias Schwartges, 3. Hans Schröder

30.05.1987 bis zum 02.06.1990

1. Klaus Schneider, 2. Matthias Schwartges, 3. Hans Schröder

02.06.1990 bis zum 05.06.1993

1. Klaus Schneider, 2. Matthias Schwartges, 3. Anton Mertens

05.06.1993 bis zum 01.06.1996

1. Klaus Schneider, 2. Matthias Schwartges, 3. Anton Mertens

01.06.1996 bis zum 05.06.1999

1. Klaus Schneider, 2. Matthias Schwartges, 3. Anton Mertens

05.06.1999 bis zum 08.06.2002

1. Walter Jonas, 2. Anton Mertens, 3. Ralf Fischer

08.06.2002 bis zum 22.10.2005

1. Walter Jonas, 2. Anton Mertens, 3. Ralf Fischer

22.10.2005 bis zum 23.08.2008

1. Walter Jonas, 2. Ralf Fischer, 3. Hajo Donner

23.08.2008 bis 12/2009

1. Walter Jonas, 2. Ralf Fischer, 3. Hajo Donner

ab 12/2009

Ralf Fischer als amtlich bestellter Notvorstand

Die Insolvenzverfahren und die Beendigung des LFV NRW

Durch Baukostenerhöhung und andere Ursachen musste im Jahr 2009 ein Insolvenzverfahren über die gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung Haus Phönix in Bergneustadt, deren alleiniger Träger der LFV war, eröffnet werden. Das Verfahren ist mittlerweile abgeschlossen.

In Folge dieses Insolvenzverfahrens widerrief das Land NRW gegenüber dem LFV NRW die zugesagte und in Höhe von 2,7 Millionen Euro bereits ausgezahlte Zuwendung für die Sanierungsmaße des Hauses Phönix. Da somit eine Überschuldung des LFV NRW eingetreten war, musste auch hier ein Insolvenzverfahren, das ebenfalls jetzt abgeschlossen ist, beantragt werden. Zum 31.12.2009 sind alle Mitgliedsverbände aus dem LFV NRW ausgetreten.

Das Auszeichnungswesen des Landesfeuerwehrverbandes in Nordrhein Westfalen

LFV NRW; Ehrennadel in Silber und Gold

Im Jahre 1984 stiftete der Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen „Für besondere und für hervorragende Verdienste“ um das Feuerwehrverbandswesen in NRW zwei Ehrennadeln. Diese Ehrennadeln des Landesfeuerwehrverbandes wurden als Ergänzung zu den staatlichen Feuerwehrauszeichnungen im Jahr 1984 durch Stiftungsbeschluss der 4. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen am 2. Juni 1984 in Stolberg genehmigt. Die Nadel wurde nach Stiftungsbeschluss nur am Zivilanzug getragen. Für die Uniform war eine entsprechende Miniaturausführung an einer roten Bandschnalle mit blauen Seitenrändern vorgesehen.

Nach den am 8. April 2006 verabschiedeten neuen Richtlinien konnte das Präsidium in eigener Zuständigkeit über die Verleihung der silbernen Ehrennadel nach mindestens 3-jähriger Mitgliedschaft als Beisitzer im Vorstand



Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen (links in Silber und rechts in Gold).

des LFV oder als Fachausschussvorsitzender sowie nach mindestens 6-jähriger Mitgliedschaft als stellvertretender Beisitzer im Vorstand oder als Mitglied in einem Fachausschuss entscheiden. Die goldene Ehrennadel wurde grundsätzlich auf Beschluss des gesamten Vorstandes verliehen.

Die Verleihung der Ehrennadeln des Landesfeuerwehrverbandes NRW wurde mit der Stiftung des Feuerschutzehrenkreuzes als Nachfolge der Nadeln im Jahr 2008 eingestellt.

Von den Ehrennadeln wurden im Jahr 1984 insgesamt 100 Exemplare bei der Firma Steinhauer und Lück in Lüdenscheid durch den Landesfeuerwehrverband NRW bestellt. Entsprechend der Bestellung wurden am 30.05.1984 dann je 50 Ehrennadeln in Gold und 50 Ehrennadeln in Silber von der Firma Steinhauer und Lück an den Landesfeuerwehrverband NRW geliefert. Im Februar 2001 wurden noch einmal weitere 50 Ehrennadeln in Silber ebenfalls durch die Firma Steinhauer und Lück an den Verband geliefert. Die im Archiv des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen vorhandene Akte zu diesen Mitgliedsnadeln



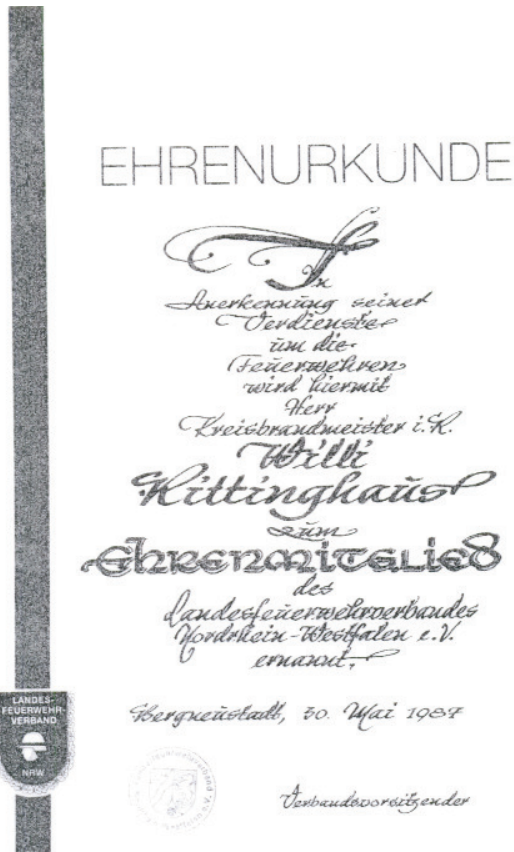
zeigt einen Verleihungsstand von 15 Mitgliedsnadeln in der Stufe in Gold und 82 Mitgliedsnadeln in der Stufe in Silber.

Selbstverständlich gab es zu den Mitgliedsnadeln entsprechende Ehrenurkunden, welche vorseitig mit abgebildet sind.

LFV NRW, Ehrenurkunden zur Ehrenmitgliedschaft

Für die Jahre 1987 und 2008 lassen sich Ehrenurkunden zur Ehrenmitgliedschaft einzelner besonderer Persönlichkeiten im Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen nachweisen. Diese Urkunden sind vergleichbar mit den Urkunden zu den Mitgliedsnadeln und zeigen diese auch auf der Urkunde. Zu welchem Zeitpunkt die Urkunden eingeführt wurden und wie lange diese verliehen wurden, konnte leider noch nicht abschließend geklärt werden. Hier würde sich der Verfasser über entsprechende Hinweise freuen. Die Anzahl der Ehrenmitgliedschaften ist durch den Archivar des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen Dr. Klaus Schneider ermittelt worden.

Es waren im Zeitraum von 1975 bis 2008 insgesamt 15 Personen welchen diese außerordentliche Ehre ausgesprochen wurde. Bekannt ist darüber hinaus, dass sich die Gestaltung der Urkunde in den letzten Jahren (nachweisbar ab 2002) noch einmal geändert hat.



Ehren- Urkunde



LFV NRW; Mitgliedsnadeln für 50, 60 und 70 Dienstjahre

Schon im Jahr 2007 gab es aus dem damaligen Fachausschuss „Ehrenabteilung und Feuerwehrgeschichte“ die Anregung an den Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes, dass Auszeichnungswesen im LFV zu beleben.

Der Vorstand des LFV NRW hatte dann auf seinen Sitzungen am 20.10.2006 und am 14.04.2007 beschlossen, eine Sonderauszeichnung für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr zu verleihen.

Diese Sonderauszeichnung wurde für 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr verliehen. Die Berechnung der Zeit der Mitgliedschaft in der Feuerwehr beginnt mit dem Eintritt in die Feuerwehr (Jugendfeuerwehr oder Einsatzabteilung). Die Sonderauszeichnung wird als Anstecknadel zusammen mit einer entsprechenden Urkunde, die vom Präsidenten des LFV NRW und dem jeweiligen Vorsitzenden des Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbandes zu unterzeichnen ist, übergeben.

Die Anzahl der ausgegebenen Mitgliedsnadeln sind leider nicht bekannt. Aufgrund der hohen Akzeptanz dieser Auszeichnung ist aber von einer Verleihungszahl im Bereich von mehreren tausend Mitgliedsnadeln auszugehen.



Ehrenurkunde zur 50-jährigen Mitgliedschaft, mit entsprechender Ehrennadel. Diese gab es auch für 60-jährige und 70-jährige Mitgliedschaft.

LFV NRW; Feuerschutzehrenkreuz

Der Auftrag des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein Westfalen

Bereits im Frühjahr 2007 kam es im Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes zu Überlegungen, das traditionelle Auszeichnungswesen der Feuerwehr in NRW weiter zu beleben. Neben den geplanten Ehrennadeln für 50; 60 und 70 Dienstjahre kam es auch zu Überlegungen, die Überarbeitung der Ehrennadeln des Feuerwehrverbandes für „besondere Verdienste“ und „hervorragende Verdienste“ vorzunehmen. Beide Nadeln sollten durch ein neu zu gestaltendes Feuerwehr-Ehrenzeichen ersetzt werden.

So wurde dem Verfasser dann im November

2007 durch seinen Amtsleiter, Dipl.-Ing. Stephan Neuhoff, Direktor der Berufsfeuerwehr Köln, und dem damaligen Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Ralf Fischer aus Schmallenberg, der Auftrag, einen Entwurf zu einem neu zu stiftenden Feuerwehr-Ehrenzeichen zu erstellen, erteilt. Da sich der Verfasser seit mehr als zwanzig Jahren intensiv mit der Ordenskunde (Phaleristik /2/) insbesondere mit den Feuerwehrauszeichnungen beschäftigt, stand sehr schnell fest, dass der Entwurf der Auszeichnung die Grundzüge einer historischen Feuerwehr-Auszeichnung haben sollte.

Die historische Entwicklung der Feuerwehr-Verbandesauszeichnungen

Bereits in den letzten Jahrzehnten des vorletzten Jahrhunderts war es von staatlicher Seite zur Stiftung von Feuerwehr-Ehrenzeichen in den unterschiedlichsten Arten und Weisen gekommen. Überwiegend für langjährige Dienstzugehörigkeit, in Ausnahmefällen aber auch für besondere Verdienste oder für spezielle Ereignisse (z.B. ereignisbezogene Brände) wurden Feuerwehrauszeichnungen von den regierenden Königs- bzw. Fürstenhäusern gestiftet. Neben den staatlichen Auszeichnungen kam es, bedingt durch die Gründung der Feuerwehrverbände, auch hier zu einem eigenen Auszeichnungswesen. Auf dem heutigen Gebiet des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen kann der Rheinisch-Westfälische Feuerwehrverband als ein Vorgänger des Landesfeuerwehrverbandes NRW angesehen werden. Bereits im Jahr 1888 erfolgte von diesem Verband die erste Auszeichnung eines Feuerwehrmannes mit einer verbandseigenen Feuerwehrauszeichnung. Diese silberne Denkmünze des Verbandes, welche für eine 25-jährige Dienstzugehörigkeit bei einer Feuerwehr



Silberne Denkmünze der Rheinprovinz

ausgegeben wurde, erfolgte lange vor der Stiftung der ersten staatlichen Auszeichnung auf dem Gebiet von Preußen (diese erfolgte bekannter Maßen erst im Jahr 1908).

In den folgenden Jahren blühte das Auszeichnungswesen durch verschiedene Umstände sehr stark auf. Weitere Feuerwehrverbandsauszeichnungen folgten.

Diese einzeln aufzulisten, würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Hier wird nur auf die entsprechende Fachliteratur /6/ zu diesem Thema verwiesen. Das eigene Verbandsauszeichnungswesen erstreckte sich über den Rheinischen Feuerwehrverband, den Westfälischen Feuerwehrverband, den Deutschen Feuerwehrverband, den Preußischen Landesfeuerwehrverband bis zu den einzelnen Provinzialfeuerwehrverbänden. Mit der Stiftung des Reichsfeuerwehrenehrens erlosch Ende 1936 auch das eigenständige Auszeichnungswesen der zum damaligen Zeitpunkt noch selbständigen Provinzialfeuerwehrverbände.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges dauerte es noch bis zum Jahr 1952, bis der Deutsche Feuerwehrverband mit der Stiftung des Deutschen Feuerwehrenehrens das Auszeichnungswesen eines Feuerwehrverbandes wieder belebte. Zu diesem Zeitpunkt waren die Planungen des Landes Nordrhein-Westfalen, staatliche Feuerwehr-Auszeichnungen, sowohl für langjährige Diensttreue als auch für besondere Verdienste und besonders mutiges Verhalten im Einsatz zu stiften, bereits in der Anfangsphase. Die heute noch aktuellen Ehrennadeln des Landesfeuerwehrverbandes NRW wurden als Ergänzung zu den staatlichen Auszeichnungen im Jahr 1984 durch Stiftungsbeschluss der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen genehmigt.

Der Grundgedanke und die Begründung für den Wechsel von einer Ehrennadel zu einer tragbaren Feuerwehrauszeichnung

Neben dem Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen gibt es in der Bundesrepublik Deutschland nur noch drei weitere Feuerwehrverbände, die als äußeres Zeichen einer Ehrung, insbesondere für besondere Verdienste, Ehrennadeln verleihen. Durch diesen Umstand kommt es aus ordenskundlicher Sicht des Verfassers zu den nachfolgend aufgeführten Problemen

1.) Für die Trageweise von Ehrennadeln gibt es im Gegensatz zu den Orden- und Ehrenzeichen keine genauen Vorgaben. Insbesondere das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen, welches auch für die Ehrenzeichen der Feuerwehr Bestand hat, stellt nicht umfassend dar, welche Ehrennadel wo und wie getragen werden kann bzw. darf. Oftmals herrscht, auch bei hochrangigen Führungskräften der Feuerwehr, absolute Unkenntnis über die Trageweise von Auszeichnungen.

Leider führt dies dazu, dass an fast jeder Feuerwehruniform das Auszeichnungswesen missbraucht bzw. gesetzeswidrig ausgeführt wird. Von der optischen Verunstaltung einer Feuerwehruniform möchte der Verfasser aber derzeit noch nicht sprechen, obwohl einige Uniformträger schon merkwürdige Kombinationen von Abzeichen, Festtagsabzeichen, Ehrennadeln sowie Orden- und Ehrenzeichen an den Tag legen.

2.) Das traditionelle Auszeichnungswesen könnte bei den staatlichen Stellen schnell den Wunsch von finanziellen Einsparpotentialen hervorrufen. Insbesondere alle Feuerwehrverbände sollten nach Ansicht des Verfassers dringend zu einem ordentlichen Ehrenzeichen zurückkehren. Derartige Überlegungen, staatliche Feuerwehrauszeichnungen abzuschaffen bzw. kostenreduziert zu produzieren, werden in anderen Bundesländern schon auf Ministeriumsebene geführt. Die Überlegungen gehen derzeit dahin, dass in der Zukunft als staatliche Feuerwehrauszeichnung, lediglich noch eine Bandschnalle oder Interimsschnalle als Ehrenzeichen verliehen werden soll. Demnach ist der Wegfall der Originalauszeichnung eine enorme Kostenersparnis für den Haushalt des entsprechenden Bundeslandes. Eines dürfte sicher sein, sollte dieser Weg irgendwann einmal beschritten werden, bedeutet dies sicherlich umgehend das Ende eines traditionellen Auszeichnungswesens für die Feuerwehren.

3.) Als weiterer Grund ist die Auszeichnung selber anzusehen. Im Gegensatz zu einer Ehrennadel ist ein gut produziertes Feuerwehrenehrenzeichen in einem Etui mit einer Interimsspanne durchaus als eine höherwertige Auszeichnung wie eine Ehrennadel anzusehen. Und gerade hierauf ist aus der Sicht des Verfassers besonderes Augenmerk bei der Stiftung einer neuen Auszeichnung zu richten. Neben einer festgelegten Quotierung der Verleihung ist gerade bei der Herstellung des Ehrenzeichens auf eine hohe Fertigungsqualität zu achten. Wünschenswert ist eine Auszeichnung aus echtem Silber bzw. Silbervergoldet, in geprägter Ausführung entsprechend hochwertig emailliert. Sicherlich kein kostengünstiger Weg, für einen der mitgliederstärksten Landesfeuerwehrverbände in Deutschland, dennoch machbar und für die Auszeichnenden eine besondere Ehrung.

Gedanken zu dem ersten Entwurf der neuen Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes NRW, dem „Feuerschutzehrenkreuz“

Bereits in den letzten 15 Jahren kam es zu vielen Neustiftungen von Feuerwehr-Ehrenzeichen auf Verbandsebene der Feuerwehr. Gerade durch die neuen Bundesländer wurden derartige Auszeichnungen umgehend nach der Neugründung der Feuerwehrverbände gestiftet. Häufig bediente man sich der historischen Vorbilder der Feuerwehr-Ehrenzeichen. So wurde in Sachsen sowie in Brandenburg für eine „Neue Feuerwehr Auszeichnung“ ein historisches Ehrenzeichen zu Grunde gelegt. Auch in Oldenburg wurde die Medaille des Freistaates Oldenburg als Vorlage für die heutige Verbandsauszeichnung der Feuerwehr verwendet.

Als Grundlage für den hier vorgeschlagenen Entwurf einer „Neuen Feuerwehr Auszeichnung“ diente das in der Rheinprovinz verliehene „Rheinische Feuerwehr-Verdienstkreuz“ (siehe Bild links unten). Dieses vom Provinzialfeuerwehrverband der Rheinprovinz im Zeitraum von 1934 – 1936 verliehene Verdienstkreuz zeichnet sich nicht nur durch seine

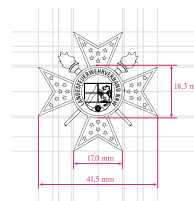
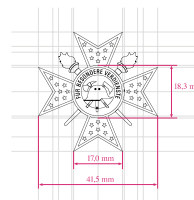


Seltenheit, sondern gerade durch eine hohe Fertigungsqualität und der damit verbundenen ordenskundlichen Schönheit aus.

Der Entwurf des „Neuen Feuerschutzehrenkreuz“ zeigt auf der Vorderseite ein feuerwehrtypisches Emblem. Auf der Rückseite ist das Landeswappen im Mittelmedaillon integriert, um die Zuordnung zu einem Bundesland zu ermöglichen.



Erster Entwurf



Zweiter Entwurf



Endgültige Fassung

Der Vorschlag für das „Neue Feuerwehrehrenzeichen“ sieht eine Auszeichnung am Band vor. Ein entsprechender Vorschlag zur Gestaltung des Bandes ist abgebildet. Zu dieser Auszeichnung sollte, wie bei den staatlichen Feuerwehrauszeichnungen von Nordrhein-Westfalen, eine entsprechende Interimsspanne mit verliehen werden. Die vom einschlägigen Fachhandel produzierten Bandschnallen wer-

den ausdrücklich nicht vorgeschlagen, um auch hier der einheitlichen Verfahrensweise nach dem Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen genüge zu tun. Sicherlich wird der Fachhandel eine entsprechende Bandschnallenausführung im Anschluss an die Stiftung des Ehrenzeichens produzieren und auch vertreiben. Nach Ansicht des Verfassers bestand bei eventuellem Bedarf die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt die „Neuen Feuerwehrauszeichnungen“ des LFV Nordrhein-Westfalen um ein Steckkreuz zu ergänzen. Durch die Insolvenz kam es nicht mehr dazu.

Der Vorgang bis zur Stiftung des Ehrenzeichens

Bereits im Januar 2008 konnten vom Verfasser unter der Beteiligung eines befreundeten Grafikers (Rayko Limp aus Rommerskirchen, Rhein-Kreis-Neuss) erste Entwürfe dem Vizepräsidenten vorgestellt werden.

Auf der Sitzung des Fachausschuss „Verwaltung und Recht“ am 21.05.2008 in Bergneustadt wurde ein Entwurf zum ersten Mal in einem größeren Gremium vorgestellt und anschließend darüber diskutiert. Neben diesem Vorschlag gab es einen weiteren Vorschlag des Ordensherstellers „Steinhauer und Lück“ aus Lüdenscheid.

Der Fachausschuss entschied sich in dieser Sitzung für den Entwurf nach dem historischen Vorbild. Lediglich auf der Sitzung des gleichen Fachausschusses am 21.05.2008 in Bergneustadt wurde beschlossen, die Grundfarbe des entworfenen Ehrenzeichens von Grün auf Dunkelrot zu ändern.

Von dem Ehrenvorsitzenden des LFV NRW Dr. Klaus Schneider wurde ein Stiftungstext zu diesem Feuerschutzehrenkreuz erarbeitet, der genau wie der Entwurf des Ehrenzeichens am 23.08.2008 in Rietberg der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen zur Abstimmung vorgelegt wurde.

Der Stiftungstext zu diesem neuen Feuerschutzehrenkreuz hat folgenden Wortlaut:

1. Stiftung

1.1 Die Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen hat am 23.08.2008 in Rietberg ein Feuerschutzehrenkreuz gestiftet.

1.2 Es soll an Personen verliehen werden, die sich um den Landesfeuerwehrverband und seine satzungsmäßigen Zwecke besondere bzw. hervorragende Verdienste erworben

haben.

1.3 Der Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit ist nicht Voraussetzung für die Verleihung.

2. Form

2.1 Das Feuerschutzehrenkreuz hat in den Grundzügen die Form eines Malteserkreuzes. Das in den Kreuzarmen rot emaillierte Kreuz hat eine Größe von 41,5 mm (ohne Öse) von der Kreuzspitze zur diagonal gegenüberliegenden Kreuzspitze. Zwei Fackeln durchkreuzen das Medaillon in der Mitte.

2.2 Die separat aufgelegten und in der Farbe der jeweiligen Stufe emaillierten Medaillons zeigen auf der Vorderseite einen schwarzen Feuerwehrhelm mit gekreuztem Beil und Feuerwehrraxt mit einem darüber in einem Bogen verlaufenden Schriftzug. Der Schriftzug trägt je nach Verleihungsstufe die Beschreibung: Für besondere Verdienste oder für hervorragende Verdienste. Das Medaillon auf der Rückseite zeigt das Landessignet mit dem darüber in einem Bogen verlaufenden Schriftzug: Landesfeuerwehrverband NRW.

2.3 Das Band des Feuerschutzehrenkreuzes hat die Farben grün, weiß, rot, weiß, grün, weiß, rot, weiß, grün. Die Außenkanten des Bandes zeigen je nach Verleihungsstufen die Farben Silber oder Gold.

2.4 Die dazugehörige Interimsspange (31 mm breit und 18 mm hoch) zeigt die gleichen Farben wie das Band des Ehrenzeichens.

3. Stufen

Das Feuerschutzehrenkreuz wird in zwei Stufen verliehen:

3.1 Feuerschutzehrenkreuz in Silber

Das Feuerschutzehrenkreuz in Silber wird verliehen an Personen, die sich um den Landesfeuerwehrverband NRW und seine satzungsmäßigen Zwecke besondere Verdienste erworben haben.

3.2 Feuerschutzehrenkreuz in Gold

Das Feuerschutzehrenkreuz in Gold wird verliehen an Personen, die sich um den Landesfeuerwehrverband NRW und seine satzungsmäßigen Zwecke hervorragende Verdienste erworben haben.

4. Trageweise

4.1 Das Feuerschutzehrenkreuz wird in beiden Stufen am Bande an der linken oberen Brustseite der Uniform getragen.

4.2 Das Feuerschutzehrenkreuz wird an einer Ordensspange bzw. Interimsspange nach dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, den staatlichen Auszeichnungen der Länder sowie dem Feuerschutzehrenkreuz des Deutschen Feuerwehverbandes getragen.

4.3 Bei einer Verleihung des Feuerschutzehrenkreuzes in Gold wird das früher verliehene Feuerschutzehrenkreuz in Silber nicht abgelegt.

5. Verleihung

Das Feuerschutzehrenkreuz wird auf Beschluss des Vorstandes durch den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes NRW verliehen.

6. Vorschlag

6.1 Vorschlagsberechtigt sind die dem Landesfeuerwehrverband NRW angehörenden Stadt- bzw. Kreisfeuerwehrverbände sowie die Vorstandsmitglieder.

6.2 Der Vorschlag ist dem Vorstand auf dem als Anlage beigefügten Formblatt mit einer eingehenden Begründung mindestens 6 Monate vor dem beabsichtigten Verleihungsdatum vorzulegen.

7. Aushändigung

7.1 Die Aushändigung des Feuerschutzehrenkreuzes soll unter gleichzeitiger Überreichung einer vom Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes NRW unterzeichneten Urkunde zu einem besonderen Anlass durch den Präsidenten, einen seiner Stellvertreter, durch ein Mitglied des Vorstandes oder durch eine vom Präsidenten besonders beauftragte Person erfolgen.

7.2 Der Mitgliedsverband, in dessen Bezirk der zu Ehrende seinen Wohnsitz bzw. seinen dienstlichen Sitz hat, ist von der Aushändigung vorher zu verständigen.

8. Bekanntgabe

Die Aushändigung des Feuerschutzehrenkreuzes ist in der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ bekannt zu geben.

9. Eigentum

Das Feuerschutzehrenkreuz wird mit der Aushändigung Eigentum des Inhabers/der Inhaberin. Bei seinem/ihrer Tod verbleibt es den Erben als Andenken.

10. Aberkennung

10.1 Erweist sich der Inhaber/die Inhaberin durch späteres Verhalten der Auszeichnung unwürdig – insbesondere durch Begehen einer Straftat- oder wird ein solches Verhalten nachträglich bekannt, so kann die Befugnis zum Tragen des Feuerschutzehrenkreuzes aberkannt werden.

10.2 Hierüber hat der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes NRW zu entscheiden.

10.3 Vor der Entscheidung ist eine Anhörung

der betroffenen Person durchzuführen. Der Beschluss ist der betroffenen Person dann mitzuteilen.

10.4 Das Feuerschutzehrenkreuz und die Urkunde sind zurückzugeben.

11. Ersatzbeschaffung

Verlorene Feuerschutzehrenkreuze werden nicht ersetzt; sie können als Ersatzstücke gegen Kostenerstattung auf eigene Kosten beim Landesfeuerwehrverband NRW beschafft werden.

12. Bisherige Ehrungen

Personen, denen seit dem Bestehen des Landesfeuerwehrverbandes NRW eine Ehrennadel in Silber oder Gold verliehen worden ist, sind auf eigene Kosten zum Tragen des entsprechenden Feuerschutzehrenkreuzes berechtigt. Die Urkunde gilt in diesem Fall als Verleihungsurkunde.

Umgehend nach erfolgter Zustimmung der Delegiertenversammlung wurde der letzte Entwurf dem Referat 71 (Ordnungsrecht, Feiertagsrecht, Orden und Ehrungen) im Innenministerium zur Genehmigung vorgelegt. Von dort aus nahm der Entwurf seinen Weg über die Staatskanzlei NRW zum Bundespräsidialamt nach Berlin.

Aufgrund der entsprechenden Rückmeldung aus der Bundespräsidialkanzlei wurde der Entwurf noch einmal im geringen Umfang an den Kreuzarmen geändert. Die an der Genehmigung beteiligten Stellen hatten in den zu spitzen Kreuzarmen die Verwechslungsgefahr mit einem „Staatlichen Malteserkreuz“ gesehen. Der leicht geänderte Entwurf nahm noch einmal den Weg über die vorab beschriebenen staatlichen Stellen und wurde dann Anfang Oktober 2008 endgültig genehmigt.

Nach einer abschließenden Beratung am 14. Oktober 2008 im Ausschuss „Verwaltung und Recht“ des LFV NRW stand der Produktion sowie den ersten Verleihungen dieses Ehrenzeichens nichts mehr im Wege. Mit der Insolvenz des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen erlosch auch die Verleihung dieses Ehrenzeichens. In dem Zeitraum bis zur Insolvenz wurde das Ehrenzeichen insgesamt vier Mal in der Stufe Silber verliehen. Eine Verleihung in der Stufe in Gold ist durch den Landesfeuerwehrverband NRW nie erfolgt. Die von der Firma Steinhauer und Lück in Lüdenscheid hergestellten Feuerschutzehrenkreuze des LFV NRW wurden in einer Auflage von 100 Exemplaren realisiert. 25 Stücke der



Linke Seite: Feuerschutzehrenkreuz in Silber, sowie Urkunde dazu. Rechte Seite: Feuerschutzehrenkreuz in Gold, sowie Urkunde dazu.

Stufe in Gold und 75 Stücke der Stufe in Silber.

Medaillen des LFV NRW

Vom Landesfeuerwehrverband wurden zu den unterschiedlichsten Anlässen Medaillen herausgegeben. Die bekannten Medaillen zeigen auf der Vorderseite alle das gleiche Emblem und werden hier nachfolgend im Einzelnen kurz beschrieben. Die Vorderseite zeigt das NRW typische Feuerwehrlogo mit dem umlaufenden Schriftzug „LANDESFEUERWEHRVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN“. Im unteren Bereich ist noch der Buchstabenbereich NW und LFV mit ausgeprägt. Alle diese Medaillen sind bei der Firma Steinhauer und Lück in Lüdenscheid hergestellt worden. Die Herstellungsaufgabe der einzelnen Medaillen konnte leider nicht ermittelt werden.

Medaille für Dank und Anerkennung

Sie ist eine nicht tragbare Medaille, welche auf der Rückseite den Schriftzug DANK UND ANERKENNUNG trägt, wurde in einem blauen Plastiketui ausgegeben. Der Durchmesser der Medaille beträgt 40,50 mm und hat ein



Gewicht von 19,45 Gramm.

Medaille 125 Jahre Landesfeuerwehrverband Nordrhein Westfalen 1987

Tragbare Medaille mit der vorab beschriebenen Vorderseite, welche auf der Rückseite den folgenden Schriftzug eingepreßt hat: 125-JAHRE LANDESFEUERWEHRVERBAND NORDRHEIN WESTFALEN 28. JUNI 1987 WALTROP. Wie der rückseitige Text erkennen lässt, wurde diese Medaille anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Feuerwehrverbandsjubiläum herausgegeben. Das Jubiläum wurde am 28. Juni 1987 in Waltrop vom Landesfeuerwehrverband gefeiert. Die Medaille hat mit dem Band in den NRW Landesfarben grün, weiß, rot ein Gewicht von 22,30 Gramm. Der Durchmesser der Medaille beträgt 40,30 mm und hat mit der Öse der Bandaufhängung eine Höhe von 45,00 mm. Diese Medaille wurde in einer Papiertüte ausgegeben.

Darüber hinaus gab es diese Medaille auch in einer nicht tragbaren Ausführung in einem blauen Plastiketui.



Medaille als Erinnerung an den Deutschen Feuerwehrtag in Friedrichshafen 1990

Ebenfalls eine nicht tragbare Medaille wurde vom Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen anlässlich des 26. Deutschen Feuerwehrtages in Friedrichshafen 1990 aufge-



legt. Der Durchmesser der Medaille beträgt ebenfalls 40,50 mm und hat ein Gewicht von 19,80 Gramm. Auch diese Medaille wurde in einem blauen Plastiketui ausgegeben.

Sonstige Geschenke des LFV NRW

Der Landesfeuerwehrverband hat im Laufe seiner Existenz mehrere verschiedene Geschenke als Wanddekorationen ausgegeben.

Dies waren zum einen aus Ton gebrannte bunte Wanddekorationen, welche in zwei unterschiedlichen Größen verschenkt wurden. Die Tonkachel zeigt in beiden Fällen jeweils einen emaillierten Heiligen Florian. Die kleinere der beiden Tonkacheln hat eine Größe von ca. 16 cm Breite und eine Höhe von ca. 28 cm und war für die 75-jährigen Jubiläen von Feuerwehren gedacht. Die größere der beiden Tonkacheln hat die Maße von ca. 20 cm Breite und einer Höhe von ca. 36 cm und zeigt zusätzlich den Schriftzug Landesfeuerwehrverband auf der linken Seite und Nordrhein-Westfalen auf der rechten Seite. Da viele Feuerwehren im Laufe der Verbandsgeschichte ihr 100-jähriges Bestehen feiern konnten, wurde diese große Tonkachel mit dieser Aufschrift hergestellt und entsprechend ausgegeben. Hergestellt wurden diese beiden Arten von Tonkacheln bei der Töpferei Schäfer in Telgte.

Für die sich dann ergebenden 125-jährigen Jubiläen ist eine weitere Tonkachel (braun) geschaffen worden, die von einer Töpferei in Ratingen hergestellt wurde. Leider ist dem Verfasser eine solche Kachel derzeit nicht bekannt. Eventuell können die Leser der Feuerwehrchronik dazu beitragen, diese Informationslücke zu schließen.

Darüber hinaus hat der Landesfeuerwehrverband ein dekoratives Wandbild aus Holz mit einer entsprechenden Kunststoffbeschichtung in Metalloptik ausgegeben. Das Bild hat eine Größe von 35 cm Breite und eine Höhe von 48 cm und zeigt in der Mitte den „roten Hahn“ und auf der linken Seite den Schriftzug Landesfeuerwehrverband und rechts Nordrhein-Westfalen. Diese Wanddekoration diente als Ge-

schenk für besondere Anlässe, wie zum Beispiel der Einweihung einer neuen Feuerwache, und wurde damals in der Justizvollzugsanstalt Attendorf produziert.



Oben die kleine und unten die grosse Tonkachel





Wandbild aus Holz mit Kunststoffbeschichtung in Metall-optik

Der Verband der Feuerwehren in Nordrhein Westfalen

Die Neugründung des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen; VdF-NRW

Der Verband der Feuerwehren in NRW wurde am 18. Dezember 2009 in Bergneustadt gegründet. Teilgenommen an der Gründungsversammlung haben zwölf Mitglieder sowohl aus den Freiwilligen Feuerwehren aus allen Regierungsbezirken als auch Vertreter der AGBF (Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren) und des WFV NRW (Werkfeuerwehrverband NRW).

Zunächst hat der neue Verband die Facharbeit aufgenommen und dazu Fachausschüsse analog zu den früheren Ausschüssen des bisherigen LFV NRW gebildet. Die bisherigen Ausschussvorsitzenden sind gebeten worden, zunächst die Arbeit ihrer Ausschüsse fortzusetzen. VdF-Vize und AGBF-Landeschef Stephan Neuhoff: "Ich bitte alle Vorsitzenden von Arbeitskreisen und Mitarbeiter in Arbeitskreisen ausdrücklich, gerade jetzt ihre Arbeit mit vollem Einsatz weiter zu führen. Die Berufsfeuerwehren und die Freiwilligen Feuerwehren in NRW können gerade durch gemeinsame kompetente Facharbeit wieder Vertrauen im Land zurückgewinnen."

Unter Einbeziehung der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände ist binnen eines Jahres zudem eine dauerhafte Satzung erarbeitet worden, die auch eine auf einen Dachverband für alle Feuerwehren in NRW zugeschnittene Organstruktur beinhaltet. Nach dieser neuen Satzung sind dann auch in 2010 eine neue Führung des Verbandes gewählt und neue Verbandsorgane entwickelt worden.

Am 22. Dezember 2009 haben für den VdF NRW die Kameraden Dr. Klaus Schneider, Stephan Neuhoff und Jörg Müssig im Innenministerium NRW mit dem Abteilungsleiter Gefahrenabwehr, MinDgt. Düren, und weiteren Mitarbeitern des Ministeriums erste Gespräche zwischen VdF und IM NRW geführt. Dabei wurde vereinbart, dass die Facharbeit, die Einbindung des VdF in feuerwehrbezogene Gesetzes- und Erlassvorhaben sowie die gegenseitige Information über relevante Entwicklungen auf guter vertrauensvoller Basis entwickelt werden sollen. Zur Insolvenz des bisherigen LFV NRW will das Land prüfen, ob und auf welchem Weg Sozialgelder wie Gelder der Jugendfeuerwehr, Solidaritätsfonds und auch die Rechte am "FEUERWEHRMANN" auf den neuen Verband übertragen werden können.

Das Auszeichnungswesen des Verbandes der Feuerwehr in Nordrhein Westfalen

Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen; Mitgliedsnadeln für 50, 60 und 70 Dienstjahre

Genau wie im Landesfeuerwehrverband haben die Mitglieder des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen auch die Mög-



Erste Urkunden-Ausführung für 50, 60 und 70 Jahre



Oben die zweite Ausführung für 50, 60 und 70 Jahre und unten die dritte Ausführung.



Linke Seite zur zweiten Urkunden-Ausführung gehörend. Rechte Seite zur dritten Urkunden-Ausführung gehörend, mit Bandschnalle.



lichkeit, verdiente Feuerwehrkameraden und Kameradinnen mit den Ehrennadeln für 50, 60 und 70 Dienstjahre auszuzeichnen.

Aufgrund der neuen Logofindung des neuen Verbandes der Feuerwehren und des Wechsels des Verbandsvorsitzenden kam es in den ersten beiden Jahren zu der Produktion von drei unterschiedlichen Varianten der Mitgliedsnadeln. Gleiches gilt auch für die Urkundentypen.

Inzwischen ist neben der Nadel, welche in dem neuen Verbandslayout verfügbar ist, auch eine entsprechende Bandschnalle hergestellt worden. Die Mitgliedsnadeln können über die Feuerwehr Service GmbH bezogen werden.

Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen; Feuerschutzehrenkreuz ab 2012

Nachdem im Jahr 2010 der damalige Landesfeuerwehrverband durch ein Insolvenzverfahren aufgelöst wurde, standen für die Ehrung verdienter Mitglieder des neuen Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen erst einmal keine verbandseigenen Feuerwehrehrenzeichen zur Verfügung. Schon in einer der ersten Vorstandssitzungen wurde der Beschluss gefasst, erneut ein eigenes Verbandsehrenzeichen für die Würdigung der Verdienste um den Verband der Feuerwehren zu stiften.

So wurde dem Verfasser dann im Dezember 2011 durch den Landesgeschäftsführer des Verbandes der Feuerwehren in NRW, Christoph Schöneborn, der Auftrag erteilt, gemeinsam mit dem Grafiker Sven Hornscheid aus Velbert einen Entwurf zu einem neu zu stiftenden Feuerwehr-Verbandsehrenzeichen zu erstellen. Gleichzeitig wurde der Verfasser damit beauftragt, die Herstellung der Feuerschutzehrenkreuze bis zur Erstverleihung mit zu begleiten

Der Weg zur Stiftung des Feuerschutzehrenkreuzes des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen

Als Grundlage für den hier vorgeschlagenen Entwurf des Ehrenkreuzes des VdF in NRW diene ebenfalls das in der Rheinprovinz verliehene „Rheinische Feuerwehr-Verdienstkreuz“ (siehe Seite 38) /7/. Dieses vom Provinzialfeuerwehrverband der Rheinprovinz im Zeitraum von 1934 – 1936 verliehene Verdienstkreuz zeichnet sich nicht nur durch seine Seltenheit, sondern gerade durch eine hohe Fertigungsqualität und der damit verbundenen ordenskundlichen Schönheit aus.



Oben der erste Entwurf des Feuerschutzehrenkreuzes, unten der zweite Entwurf und rechts oben der dritte Entwurf.



Bereits im Januar 2012 konnten vom Verfasser unter der Beteiligung des Grafikers Sven Hornscheid aus Velbert die ersten Entwürfe den mit der Umsetzung beauftragten Vorstandsmitgliedern des Verbandes vorgestellt werden. Ein-

stimmig einigte sich dieses Gremium auf den inzwischen umgesetzten Entwurf.

Auf der Vorstandssitzung am 06. Februar 2012 in der Landesgeschäftsstelle des Verbandes in Düsseldorf wurde der ausgewählte Entwurf vorgestellt und entsprechend diskutiert. Gewöhnungsbedürftig war für einige Vorstandsmitglieder die Darstellung der neuen Verbandsfarben, welche sich gestalterisch sowohl in dem Ehrenzeichen als auch in dem **Band des Ehrenzeichens wieder finden. Konsequenterweise wurde diese farbliche Gestaltung auch auf die Verleihungsetuis, die Verleihungsurkunden sowie die Empfehlung der Trageweise mit umgesetzt.**

Das „Feuerschutzehrenkreuz“ zeigt auf dem Mittelmedaillon der Vorderseite das „Verbandslogo“ des „VdF - Verband der Feuerweh-





**Oben: Silbernes und Goldenes Ehrenkreuz im Etui.
Mitte: Silbernes Ehrenkreuz Vorder- und Rückseite
Unten links die Interimsspange und rechts die Bandschnalle**

ren in Nordrhein Westfalen“. Umrahmt wird das Logo mit dem satzungsgemäßen Verleihungsgrund, je nach Stufe FÜR BESONDERE VERDIENSTE in der Stufe Silber oder FÜR HERVORRAGENDE VERDIENSTE in der Stufe Gold. Die Medaillons der Rückseite zeigen ebenfalls in der Mitte das Verbandslogo welches durch den in der Farbe der Verleihungsstufe (Silber bzw. Gold) dargestellten Schriftzug VERBAND DER FEUERWEHREN IN NRW umrahmt wird.

Die inzwischen produzierten Feuerschutzehrenkreuze sind von der Firma Steinhauer und Lück, Lüdenscheid aus echtem Silber hergestellt worden. Eine entsprechende Feingehaltspunze ist auf der Rückseite des Ehrenzeichens in der rechten Fackel als Kennzeichnung vorhanden. Neben der Interimsspange ist auch eine Bandschnalle im Verleihungsetui mit vorhanden. Somit können alle eventuellen Trageweisen (im Original und an der Bandschnalle) für die Feuerwehruniform abgedeckt werden. Eine Trageweise für die zivile Kleidung ist ausdrücklich nicht vorgesehen. Die aufwendig in rot gestalteten Etuis zeigen auf dem Deckel neben dem Verbandslogo auch die Verleihungsstufe und sind entsprechend den Stiftungsbestimmungen mit Silberner oder Goldener Schrift bedruckt.

Nach Ansicht des Verfassers besteht bei eventuellem Bedarf die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt das „Feuerschutzehrenkreuz“



des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein Westfalen um ein Steckkreuz zu ergänzen.

Der Stiftungstext des Feuerschutzehrenkreuzes

Die Richtlinien über das Feuerschutzehrenkreuz des Verbandes der Feuerwehren in NRW e.V. – VdF. NRW sind inzwischen ausgearbeitet und in den Grundzügen mit den früheren Richtlinien identisch. Einige Punkte sind dennoch aus formellen Gründen geändert worden und werden dadurch auf der nächsten Mitgliederversammlung noch einmal bestätigt werden müssen.

Urkunden und Erstverleihung

Die Urkunden zu den beiden Stufen des Feuerschutzehrenkreuzes wurden durch den vom Verband der Feuerwehren beauftragten Grafiker Sven Hornscheid aus Velbert gestaltet. Er hat bereits im Jahr 2011 das Verbandslogo sowie die grafische Gestaltung der Drucksachen durchgeführt, um den Verband ein entsprechendes Auftreten als Außendarstellung zu ermöglichen. Für beide Ehrenzeichen wurden die Urkunden dem Wortlaut des Stiftungstextes entsprechend im Layout angepasst. Eine Urkunde ist als blanko Exemplar in diesem Aufsatz veröffentlicht.

Darüber hinaus wurde durch den Grafiker



Die Verleihung des Feuerschutzehrenkreuzes des Verbandes der Feuerwehren in NRW erfolgt in zwei Stufen: in Silber für besondere Verdienste und in Gold für hervorragende Verdienste. Beide Auszeichnungen stellen eine außerordentliche Ehrung durch den Verband der Feuerwehren in NRW dar.

Es entspricht dem Sinn und der Bedeutung dieser Auszeichnung, dass diese öffentlich **ausschließlich an der repräsentativen Feuerwehruniform getragen wird**. Das Tragen dieser Auszeichnung sowohl an einer zivilen Kleidung als auch an der Einsatzkleidung der Feuerwehr ist ausdrücklich nicht gewünscht.

Trageweisen

Als Trageweisen bzw. Tragearten sind folgende phalleristisch (ordenskundlich) korrekten Trageweisen vorgesehen:
die **Trageweise im Original** (in zwei Varianten) sowie die **Trageweise an der Bandschnalle**.

1) Trageweise im Original

Für die Trageweise im Original sind sowohl das Feuerschutzehrenkreuz am Band für die **große Ordensschnalle (Tragevariante 1.)** als auch die **Interimsspange (Tragevariante 2.)** vorgesehen.

2) Trageweise an der Bandschnalle

Bei der Trageweise an der **Bandschnalle** werden alle Orden- und Ehrenzeichen ausnahmslos an der **Bandschnalle** dargestellt.

Rang bzw. Tragereihenfolge

In der Reihenfolge wird das Feuerschutzehrenkreuz des VdF NRW nach dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, den staatlichen Auszeichnungen der Länder sowie dem Feuerschutzehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes getragen. Es rangiert vor den Auszeichnungen der Kreisfeuerwehrverbände und den ausländischen Ehrenzeichen.

Bei einer Verleihung des Feuerschutzehrenkreuzes in Gold wird das früher verliehene Feuerschutzehrenkreuz in Silber nicht abgelegt. Es werden beide Stufen nebeneinander getragen (vergleichbar dem Deutschen Feuerschutzehrenkreuz).

Das Bundesgesetz über Titel Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957 mit seinen Ergänzungen sowie die Anzugsordnung der Bundeswehr (ZDv 37/10) finden darüber hinaus Anwendung.



Verband der Feuerwehren beauftragten Grafiker Sven Hornscheid aus Velbert gestaltet. Er hat bereits im Jahr 2011 das Verbandslogo sowie die grafische Gestaltung der Drucksachen durchgeführt, um den Verband ein entsprechendes Auftreten als Außendarstellung zu ermöglichen. Für beide Ehrenzeichen wurden die Urkunden dem Wortlaut des Stiftungstextes entsprechend im Layout angepasst. Eine Urkunde ist als blanko Exemplar in diesem Aufsatz veröffentlicht.

Darüber hinaus wurde durch den Grafiker sowie den Verfasser eine Empfehlung zur Trageweise des Feuerschutzehrenkreuzes des Verbandes der Feuerwehren in NRW erstellt und grafisch gestaltet. Ähnlich wie es bei dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland üblich ist, soll den mit dem Feuerschutzehrenkreuz beliehenen Personen mit dieser Tragempfehlung eine Hilfestellung zur Trageweise gegeben werden. Gerade die Trageweise im Original (in zwei unterschiedlichen Varianten) im Unterschied zu der Trageweise an der Bandschnalle ist in Feuerwehrkreisen kaum bekannt und durchaus erklärenswert. Aus diesem Grund wurden in dieser Empfehlung auch

alle Tragevarianten des Feuerschutzehrenkreuzes mit abgebildet. Eine erste Verleihung des neuen Feuerschutzehrenkreuzes des Verbandes der Feuerwehren in NRW ist am 15. September 2012 erfolgt. Dem Amtsleiter der Feuerwehr Köln und gleichzeitig stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes der Feuerwehren in NRW, Dipl.-Ing. Stephan Neuhoff, ist auf der Verbandsausschuss-Sitzung in Düsseldorf für seine besonderen Verdienste um den Verband der Feuerwehren in NRW das Feuerschutzehrenkreuz in der Stufe Silber verliehen worden.

Verkauf von Feuerwehrverbandsehrenzeichen an Sammler und Feuerwehrhistoriker

Feuerschutzehrenkreuz des Verbandes der Feuerwehren Nordrhein-Westfalen

Gerade im Feuerwehrwesen gibt es eine Vielzahl von Sammlern, welche sich mit der Phaleristik /2/ beschäftigen. Aus diesem Grund hat sich der Verbandsvorstand des VdF NRW dazu entschlossen, eine geringe begrenzte Anzahl an Feuerschutzehrenkreuzen des VdF NRW an Sammler abzugeben. So sind für den Sammlermarkt eine geringe Anzahl an „Sammelausfertigungen des Feuerschutzehrenkreuzes“ mit produziert worden. Sie unterscheiden sich zu den verliehenen Stücken an der Kennzeichnung für Sammler auf der Rückseite des Ehrenzeichens im zweiten Fackelkopf. Die Sammlerstücke werden nur als kompletter Satz (in der Stufe Silber und Gold) zu einem Preis von 128 € nach erfolgtem Bestelleingang durch die Feuerwehr Service NRW GmbH /5/ verkauft. Eine weitere Auflage für den Sammlermarkt wird auch bei erhöhter Nachfrage nicht realisiert.

Feuerschutzehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen

Die Restbestände der Feuerschutzehrenkreuze des ehemaligen Landesfeuerwehrverbandes sind über die Feuerwehr Service NRW GmbH während der Existenz des Landesfeuerwehrverbandes verkauft worden. Einige wenige Restexemplare in der Stufe Silber sind beim Verfasser noch vorhanden. Interessenten werden gebeten, Kontakt zum Verfasser /4/ aufzunehmen.

Medaillen für Dank und Anerkennung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen

Auch von den Medaillen für DANK UND ANERKENNUNG, welche in einem blauen Plastikbeutel ausgegeben wurden, sind noch Rest-

exemplare verfügbar. Auch bei diesem Stücken werden die Interessenten gebeten, sich an den Verfasser /4/ zu wenden.

Dekoratives Wandbild des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen

Von den dekorativen Wandbildern sind noch zwei Stück erhalten geblieben. Diese können ebenfalls bei Interesse beim Verfasser abgeholt werden /4/. Wichtig ist die Beachtung der enormen Größe von ca. 35 cm Breite und ca. 48 cm Höhe.

Mit diesem Aufsatz wird erstmals versucht die Feuerwehr-Verbandsauszeichnungen welche auf dem Gebiet von Nordrhein-Westfalen verliehen wurden oder noch verliehen werden übersichtlich darzustellen. Weitergehende Literaturhinweise /6/ zu diesem Thema sind im Anschluss als Quellenangaben aufgeführt. Eine umfangreiche Buchpublikation zum Thema Feuerwehr Ehrenzeichen ist vom Verfasser für das Jahr 2015 geplant. Jederzeit steht der Verfasser /4/ für fachliche Auskünfte zum Thema Orden- und Ehrenzeichen, insbesondere der Feuerwehr-Ehrenzeichen zur Verfügung.

Abschließend danke ich Anja Esser, Dr. Klaus Schneider und Michael Thissen für die Unterstützung bei diesem Aufsatz.

Literaturhinweise und Quellenangaben:

/1/ Buch 150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von Nordrhein Westfalen 1862-2012, Verband der Feuerwehren in NRW, ISBN 978-3-932436-23-9

/2/ Phaleristik, Faleristik: die Wissenschaft von den Auszeichnungen. Die Ph. hat den Charakter und die Funktion einer hilfswissenschaftlichen Disziplin der Geschichtswissenschaft. Der Begriff wurde als „Faleristik“ 1937 von dem tschechoslowakischen Stabskapitän der Kavallerie und Ordenssammler Oldrich Pilc und dem 1. Vizepräsidenten der tschechoslowakischen Gesellschaft der Sammler von Münzen, Medaillen und Auszeichnungen, Dr. Kristian Turnwald, in den Sprachgebrauch der spezialisierten Wissenschaftler und Sammler eingeführt und hat sich heute allgemein durchgesetzt. Entnommen aus dem Lexikon der Ordenskunde. Lexikon der Ordenskunde, Gerd Scharfenberg / Günter Thiede; Battenberg Verlag in der H. Geitl Verlag und Publikationsservice GmbH, Regenstauf, ISBN:978-3-86646-051-5

/3/ Tagungsband CTIF Entstehung und Entwicklung der Feuerwehr-Verbände, 18 Tagung

der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF vom 29. September bis zum 1. Oktober 2010 im Hotel Tourist in Varadzin, Republik Kroatien

/4/ Bernd Klaedtke, Vanikumer Straße 44, 41569 Rommerskirchen, 0172-2185101 oder BKlaedtke@aol.com

/5/ Die für Sammler produzierten Feuerschutzehrenkreuze können erworben werden bei: Feuerwehr Service NRW GmbH, Suitbertus-Stiftsplatz 14 b, 40489 Düsseldorf, Tel.: 0211 - 56 65 29 29, info@feuerwehrservice-nrw.de

/6/ Deutsche Feuerwehr Ehrenzeichen 1802-jetzt, Edition Deutsches Ordensmuseum Lüdenscheid, Autor Gert Efler, Redaktion Jörg Nimmergut

Deutsche Feuerwehr Auszeichnungen, Herausgeber und Autor Gert Efler, Erscheinungsjahr 2001, ISBN 3-926621-17-6

Die silberne Denkmünze des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz für fünfundzwanzig jährige Diensttreue. Bernd Klaedtke in BDOS Magazin Orden und Ehrenzeichen Jahrbuch 2005 des Bund Deutscher Ordenssammler deutsche Gesellschaft für Ordenskunde e.V.

/7/ Das Rheinische Feuerwehr-Verdienstkreuz, Werner Heinz in Orden und Militaria Magazin BDOS Nr. 55 (1993) S. 6 und 7 mit 1. Abbildung

Das Rheinische Feuerwehr-Verdienstkreuz und seine Verleihung an den Kölner Branddirektor Wilhelm Hildebrand, Bernd Klaedtke in Orden und Ehrenzeichen Magazin BDOS Nr. 52 (2007) S. 17 bis 20, 5 Farb. und 2.s/w Abbildungen



SYMPOSIUM ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN FEUERWEHREN IM NATIONALSOZIALISMUS 1933-1945

* Dr. Daniel Leupold

„Wir müssen die ausgegrenzten jüdischen Kameraden nach über 75 Jahren wieder in unsere Mitte holen!“

"Symposium zur Geschichte der deutschen Feuerwehren im Nationalsozialismus" in Köln - ein voller Erfolg!

Am 08./09. Dezember 2012 fand im tief verschneiten Köln das von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) organisierte "Symposium zur Geschichte der deutschen Feuerwehren im Nationalsozialismus 1933-1945" statt. Rund 100 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden hörten und diskutierten im Führungs- und Schulungszentrum der Berufsfeuerwehr Köln die Vorträge von 14 Referenten. Eröffnet wurden das Symposium durch vfdb-Präsident Hans-Jochen Blätte und DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs. Eingeladen und moderiert hatte der Vorsitzende des Referates 11 der vfdb Dr. Daniel Leupold.

Ziel war es, den aktuellen Forschungsstand zur Rolle der deutschen Feuerwehren im Drit-

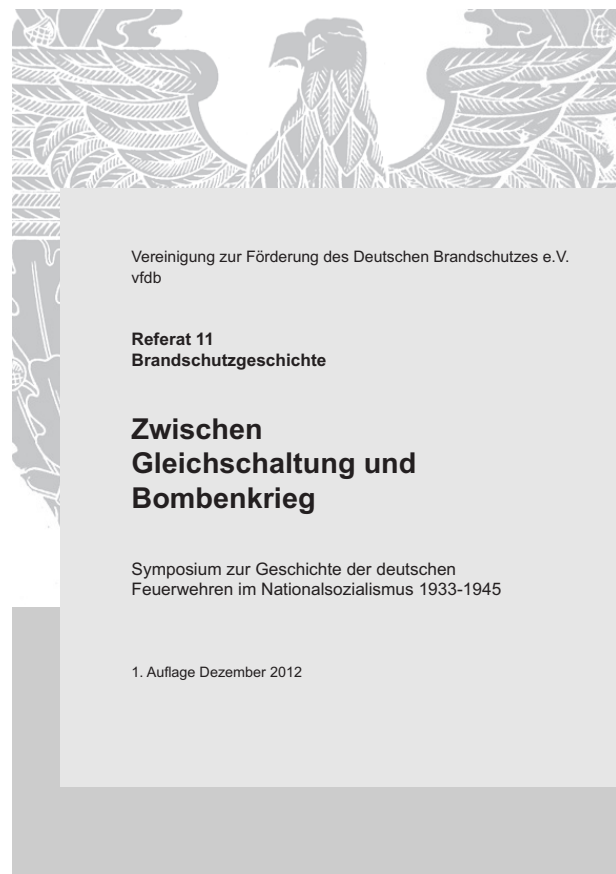


Oben: vfdb-Präsident Hans-Jochen Blätte bei seiner Eröffnungsansprache (Bilder: Ewald Eckert)

Unten: DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs spricht ein Grußwort für den Deutschen Feuerwehrverband



ten Reich deutlich zu machen und zu diskutieren. Insbesondere die Rolle der Feuerwehren in der Reichspogromnacht und bei der Ausgrenzung jüdischer Kameraden und Kollegen war in mehreren Beiträgen Thema. Der Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums, Rolf Schamberger, betonte: „Wir müssen die ausgegrenzten jüdischen Kameraden nach über 75 Jahren wieder in unsere Mitte holen!“ Weitere diskutierte Aspekte waren die drastische Modernisierung und reichseinheitliche Weiterentwicklung der Feuerwehren bis Kriegsbeginn und die Kriegseinsätze in der Heimat und den besetzten Gebieten. Im Tagungsband sind 15 Beiträge der 14 fachhistorisch bekannten Referenten abgedruckt. Er bietet einen Überblick über die Rolle der Feuerwehren im 3. Reich von bisher nicht erreichter Bandbreite:



I Der Weg der Feuerwehren in die „nationalsozialistische Gesellschaft“

Rolf Schamberger M.A.: Es geschah mitten unter uns.

Günter Strumpf: Der Reichstag brennt!

Dipl.-Ing. Dieter Farrenkopf: Branddirektor Hans Rosenbaum

II Aufbau, Aufgaben und Darstellung der Feuerwehren

Dipl.-Chem. Dieter Jarausch: Das Feuerwehrwesen im Deutschen Reich von 1933 – 1945 -

Umorganisation aufgrund geänderter Gesetzgebung

Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Stöpel: „Feuerwehr ans Lagertor! – Die Feuerwehren von Buchenwald“

Bernd Klaedtke: Das Auszeichnungswesen bei den deutschen Feuerwehren 1933 – 1945

Dipl.-Staatswiss. Erwin Rodehau: Die Führung der Freiwilligen Feuerwehren im Deutschen Reich 1933 – 1945

Dipl.-Chem. Dieter Jarausch: Walter Schnell und die Dreiteilung des Löschangriffs

Dr. Daniel Leupold: Die Feuerwehren unterm Hakenkreuz im Film

III Die Feuerwehren und die Reichspogromnacht 1938

Dr. Tobias Engelsing: Als der Kommandant den Benzinkanister brachte - Die Synagogenbrände 1938 und die Verdrängung jüdischer Feuerwehrkameraden aus den Wehren

Thomas Köhler M.A.: Tabuisierung der Erinnerung: Die Feuerwehren als Pogromakteure am 9. und 10. November 1938

IV Luftschutz und Kriegseinsatz der Feuerwehren

Dr. Andreas Linhardt: Luftschutzvorbereitungen in Braunschweig unter Branddirektor Fritz Lehmann 1928-1937

Dipl.-Ing. Joachim Haase: Die überörtlichen Feuerwehreinheiten im Zweiten Weltkrieg

Dipl.-Ing. Stephan Neuhoff: Die Feuerwehr Köln und der 1000-Bomber-Angriff am 31. Mai 1942

Dipl.-Ing. Hans-Peter Plattner: Die Führungsorganisation des Luft- und Bevölkerungsschutzes - Das Anforderungsprofil von Branddirektor Rumpf im Wandel der Zeit: Von der „Weimarer Republik“ zur „Berliner Republik“

Der Tagungsband ist beim VdS-Verlag zum Preis von 25 Euro erhältlich. (ISBN 978-3-936050-17-2)



Veranstaltungsort: Führungs- und Schulungszentrum der Berufsfeuerwehr Köln (Bild: Ewald Eckert)

Aus dem Archiv

Feuerwehr



Es geschah im April...

30.04.1248 Um einen Teil der alten Basilika für den Neubau des Kölner Doms zum Einsturz zu bringen, wird ein Feuer gelegt, das jedoch außer Kontrolle gerät und den gesamten Bau erfasst. Lediglich der Schrein mit den Reliquien der Hl. Drei Könige kann gerettet werden (GEO-Epoche Nr. 25 –II/2007 -, S. 80)

23.04.1418 Ritter Gebhard von Kammer lässt bei einer Fehde Feuer in die Stadt München schmuggeln und verursacht einem riesigen Stadtbrand (Brandwacht 2/1967, S. 23)

15.04.1548 Durch Funkenflug aus einer Schmiede entsteht in Steele an der Ruhr (Essen) ein Großfeuer, dem der gesamte Ort (50 Feuerstellen) zum Opfer fällt (110 Jahre Berufsfeuerwehr Essen, S. 15)

09.04.1673 Die Stadt Bielefeld wird von Truppen des Bischofs von Münster belagert und es werden 84 Bomben in die Stadt geworfen. Franziskanermönche dämpfen die Bomben mit nassen Kuhhäuten (Damaschke, Feuerwehrchronik 3/2010, S. 54)

06.04.1763 Das Pariser Opernhaus (Kgl. Musikakademie) brennt vollständig nieder. Zwei Tote. Die Pompiers und Soldaten sind zwei Tage mit Löscharbeiten beschäftigt (Notruf 112, Bd. 1, S. 140)

15.04.1768 Edikt des Bischofs von Münster als Landesherr über die Einführung von Brandsozietäten, das am 01.01.1769 in Kraft tritt. Sie ist Vorläufer der heutigen Feuerversicherungen. Städte und Gemeinden haben Brand-Kataster anzulegen (Westfälischer Heimatkalender 1953, S. 184 / 275 Jahre Feuerversicherungen in Westfalen, S.6 / Thormann, Feuer im Vest, S. 49 / Stadtchronik 2000 Jahre Haltern, S. 113 / Chronik des Münsterlan-

des 2003, S. 272)

09.04.1853 Gründung der „Turn- und Feuerwehr“ Nürnberg, zweitälteste Feuerwehr Bayerns (Der goldene Helm, S. 267 / CTIF Feuerwehr- und Turnerbewegung 2011, S. 185)

01.04.1858 Gründung der Berufsfeuerwehr Königsberg (Ostpreußen) als dritte BF in Deutschland. 1945 aufgelöst (Der Feuerwehrmann 10/1977 / Gihl. Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus)

13.04.1868 Gründung des Bayerischen Landes-Feuerwehrverbandes (Hornung, FF-Geschichte, S. 65 / Chronik Kreisfeuerwehr-Verband Gelsenkirchen, 1982 / Röfer, Wasser marsch, S. 60) und des niedersächsischen Provinzial-Feuerwehrverbandes (Hornung, FF-Geschichte, S. 65 / Chronik Kreisfeuerwehr-Verband Gelsenkirchen, 1982 / Röfer, Wasser marsch, S. 60)

23.04.1873 Noch vor der Eröffnung brennt in Reichenhall das neue Stadttheater vollständig ab (Thalia in Flammen, S. 265)

01.04.1878 Nach Krupp (1866) wird in der Burbacher Hütte (Saarbrücken) die zweite Berufs-Werkfeuerwehr Deutschlands gegründet (Gihl, Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus, Bd., 2, S. 296)

04.04.1883 Das überwiegend aus Holz und Eschwerk gebaute National-Theater in Berlin brennt bis auf die Grundmauern nieder. Das extrem feuergefährdet errichtete Haus war von Kritikern zuvor als „polizeilich konzessionierter, raffiniert angelegter Scheiterhaufen der Jetztzeit“ bezeichnet worden (Feuer, S. 90 / Brandwacht 4/1959, S. 83 / Der Feuerwehrmann 7/1970)

04.04.1883 Das auf einer Plattform ins Meer gebaute Kasino in Nizza wird durch ein Feuer vollständig vernichtet. Der Sachschaden wird auf eine Millionen Francs geschätzt (Der Feuerwehrmann 12/1986 / Feuer, S. 90)

14.04.1893 In Wertach (Allgäu) werden 128 von 148 Häusern durch ein Feuer vernichtet (National Zeitung v. 17.09.1933)

01.04.1903 Gründung der BF Kattowitz (Oberschlesien). 1922 aufgelöst (CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 33)

18.04.1883 In 100 Sekunden vernichtet ein Berg-rutsch die kanadische Grubenstadt Frank und tötet 70 Menschen (Katastrophen, die die Welt erschütterten, S. 162)

13.04.1908 Obwohl die Berliner Feuerwehr mit sieben Löschzügen aus 25 Rohren den Brand in der alten Garnisonskirche von 1772 bekämpft, stürzt der Turm in

das Kirchengehäuse. Alle wertvollen Kunstschatze können jedoch gerettet werden (Der Feuerwehrmann 4/1968)

01.04.1913 Gründung der Berufs-Werkfeuerwehr der I.G. Farbenindustrie in Ludwigshafen (Gihl, Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus, Bd., 2, S. 296)

01.04.1913 Gründung der BF Glogau (Niederschlesien, heute: Polen), 1945 aufgelöst (CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 34)

01.04.1923 Gründung der BF Dessau (Sachsen-Anhalt) (CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 35)

01.04.1933 Dienstaufnahme der BF Oberhausen (NRW) (CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 35)

02.04.1933 In Teuschnitz im Frankenwald vernichtet ein Großfeuer 14 Häuser, 17 Scheunen und zahlreiche Nebengebäude (Dattelner Anzeiger v. 4.4.1933)

22.04.1933 Gründung des Reichsluftschutzbundes (RLB). Aufgabe: Information und Aufklärung der Bevölkerung und Ausbildung zum zivilen Selbstschutz (Blazek 2009: „Unter dem Hakenkreuz“, S. 17)

01.04.1938 Das „Gesetz über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen“ beendet die Selbständigkeit der BF Altona und Harburg (CTIF 2012, Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 91)

23.04.1938 Die Provinzialverbände Ober- und Niederschlesien werden wieder zum Schlesischen Provinzial-Feuerwehrverband vereinigt (Feuerwehrchronik Nr. 6. v. 30.11.2010)

21.04.1943 Erlass des Mdl, wonach Frauen in Orten unter 1.000 Einwohnern als „Feuerwehrlieferanten“ herangezogen werden können (Blazek 2009: „Unter dem Hakenkreuz“, S. 104)

April 1953 Die Bundespost schaltet im Ortsnetz Hamburg die gebührenfreien Notrufnummern 112 und 110 (CTIF 2012, Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 96)

27.04.1953 Ein Waldbrand im Kreis Weißwasser (DDR) vernichtet über 300ha Kiefernbestand und ca. 700 ha Moor- und Heidefläche. 16 Feuerwehren, drei Kommandos Feuerwehr und zwei Zentralschulen sind über drei Wochen im Einsatz (Gläser, Wasser Marsch in der DDR, Seite 627)

09.04.1958 Ein durch Schweißarbeiten verursachter Großbrand im VEB Kraftverkehr Schleiz (DDR) verur-

sacht einen Sachschaden von ca. 500.000 DM (Gläser, Wasser marsch in der DDR, S. 645)

09.04.1958 Ein Brand im Kraftwerk „Ernst Thälmann“ in Leipzig verursacht 4 Mill. Mark Sachschaden (125 Jahre Leipziger FF 1990, S. 74)

02.04.1968 RAF-Kaufhausbrände: Andreas Bader und Gudrun Ensslin deponieren in den Frankfurter Kaufhäusern Schneider und Kaufhof Sprengsätze. Bei den Bränden entsteht ein Sachschaden von ca. einer Million Euro, Menschen werden nicht verletzt

April 1978 Das IN-NRW und der WDR haben vereinbart: Im Falle einer Katastrophe oder eines terroristischen Angriffs wird die Bevölkerung in NRW künftig durch ein Sirensignal (Heulton von einminütiger Dauer) aufgefordert, sofort einen der drei Sender des WDR einzuschalten und auf die Durchsagen der Polizei zu achten (Der Feuerwehrmann 5/1978)

01.04.1978 In Niedersachsen dürfen auch Frauen offiziell der freiwilligen Feuerwehr beitreten (112 Magazin für den Feuerwehrmann 4/1978)

01.04.1993 Gründung der Berufsfeuerwehr Ingolstadt (Gihl, Geschichte des dt. Feuerwehrfahrzeugbaus Bd. 2, S. 361) / CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 36 u. 167)

16.04.1998 Nach Auflassung der Bahnfeuerwehren verfügt die Deutsche Bahn AG, dass die Bahnfeuerwehren nicht mehr zu alarmieren sind. Am 31.07.1998 endet die rund 140-jährige Geschichte der deutschen Bahnfeuerwehren. Dank Sonderregelungen gib es Bfw's noch in Hannover, Kassel, Maschen und Nürnberg (Lösch 2003, Die Bahnfeuerwehr, S. 124)

24.04.2003 Ein Brand auf einem Kohleförderband im Tunnel zum Kohlekraftwerk der ehem. Schachtanlage „Monopol“ in Bergkamen dehnt sich auf 400m Länge aus. 160 FF-Männer sind im Einsatz, es bildet sich ein hundert Meter hoher Rauchpilz

24.04.2003 Sieben Jahre nach der verheerenden Brandkatastrophe löst das neue Brandmeldesystem nach einem Motorbrand in einer Tiefgarage des Düsseldorfer Flughafens Alarm aus. Das Hauptterminal wird abgeriegelt - 80 FF-Leute sind im Einsatz. Sechs Menschen erleiden Rauchvergiftungen

24.04.2003 Nachdem ein Tank mit 200t Bultraldehyd bei der Ruhrchemie in Oberhausen platzt, trägt Westwind die zu Buttersäure oxydierten Dämpfe insbesondere in die Emscher-Lippe Region bis Herteln, Recklinghausen und Marl. Tausende wählen ob des undefinierten Gestanks den Notruf 112

25.04.2008 Auf der Kanareninsel Gomera sind fast

1.000 Menschen auf der Flucht vor einem Waldbrand, der fast 5.000 Hektar Wald vernichtet (Dattelner Morgenpost v. 28.4.2008)

01.04.2012 Beim Brand einer Diskothek in Novi Sad (Serbien) kommen sechs Besucher ums Leben. Ursache ist ein Bühnenfeuerwerk (Recklinghäuser Zeitung v. 02.04.2012)

03.04.2012 Mindestens 17 Gastarbeiter sterben in Moskau beim Brand eines Baustellen-Containers, dessen Fenster vergittert sind. Ursache ist zum Trocknen auf einen Heizkörper gelegte Kleidung, die in Brand gerät (Recklinghäuser Zeitung v. 04.04.2012)

Es geschah im Mai...

12.05.1278 Ein Feuer aus der Altenwik zerstört in Braunschweig das Münster, das Kloster St. Ägidien, neues und altes Spital sowie die Nicolaikirche (CTIF 2012, Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 120)

1463 Beschluss der rheinischen Landesstände, dass jeder neugewählte Kurfürst schwören muss, die durch einen Brand geschädigten Bürger nicht mit Steuern zu überlasten

25.05.1688 Ein Großbrand vernichtet bis auf fünf oder sechs Häuser die gesamte Freiheit Buer (Gelsenkirchen) samt Kirche (Thormann, Feurio im Vest, S. 30 u. 36). Ursache ist „glühender Speck, der knisternd aus Nachbarkaminen über die Dächer geflogen“ sei (Vest. Zeitschrift, Bd. 99, 2002, S. 153)

03.05.1748 Ein Brand vernichtet in Zentrum Notulns (Münsterland) 200 Häuser und das Kanonissenstift (Westfälischer Heimatkalender 1953, S. 182 / Fischer, Chronik des Münsterlandes 2003, S. 256)

28.05.1813 In Berlin werden eine Frau und ein Mann hingerichtet, die in einer Bande sechs Jahre lang Brände von Stettin bis Berlin gelegt haben, um unter Begünstigung des Feuers stehlen zu können. Sechs Menschen kamen dabei ums Leben, der Sachschaden wird auf 300.000 Thaler geschätzt (Der Feuerwehrmann 4/1979)

07.05.1863 Zwei nahe einem Ofenrohr liegende Balken entzündeten sich, worauf das Theatergebäude in Helsingfors (Finnland) vollständig niederbrennt (Brandwacht 5/1963)

16.05.1868 7. Feuerwehrtag des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrverbandes in Witten (150 Jahre Feu-

erwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, 2012, S. 10)

24.05.1873 11. Feuerwehrtag des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrverbandes in Solingen (150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, 2012, S.10)

12.05.1878 Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Pommern (Festschrift 2004: 125 Jahre Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.)

25.05.1878 16. Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrverbandes in Hagen. Dem Feuerwehrverband gehören 72 Wehren aus dem Rheinland und Westfalen an (150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von Nordrhein-Westfalen, 2012, S.12)

03.05.1883 Gründungen des Anhaltischen Feuerwehrverbandes in Dessau (Röfer, Wasser marsch, S. 60)

20.05.1883 Der Preußische Landesfeuerwehrverband wird gegründet. Er umfasst 734 Wehren mit 33.000 Feuerwehrmännern. Offizielles Organ ist der Norddeutsche Feuerwehrmann (150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem Gebiet von NRW, 2012, S. 58)

21.05.1883 21. Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehr-Verbandes in Bonn. Der Verband umfasst 120 Wehren mit 11.198 Feuerwehrmännern (150 Jahre Feuerwehrverbände auf dem heutigen Gebiet von NRW, 2012, S.14)

27.05.1888 Der Verband Freiwilliger Feuerwehren des Münsterlandes feiert Verbandsfest in Münster (Sammlung Korte)

31.05.1918 Ein dreitägiger Brand in Stambul vernichtet 15.000 Häuser und macht 100.000 Menschen obdachlos

20.05.1928 Nach einer Explosion auf dem Gelände der Fa. Stolzenberg verbreitet sich in Hamburg-Gelbkreuz Giftgas. Berlin liefert für die Bevölkerung Gasmasken

17.05.1933 Auf der Schachtanlage Friedrich Thyssen 3/7 in Duisburg findet die erste große Luftschutzübung des Ruhrbergbaus statt, an der 400 Werkdirektoren, Werkluftschutzleiter und Luftschutzbehörden teilnehmen (Farrenkopf: „Zugepackt – heißt hier das Bergmannswort“, S. 219 ff.)

07.05.1938 RdErl. des RFSSuCHdDtPol und Feuerlöschpolizei führt ein einheitliches Warnzeichen und blaues Kennlicht für die Dienstfahrzeuge der Polizei und Feuerlöschpolizei ein (Blazek 2009: „Unter dem Hakenkreuz“, S. 55)

07.05.1938 Der Landesfeuerwehrverband Baden feiert mit großem Programm in Karlsruhe mit 10.000 Feuerwehrleuten sein 75-jähriges Bestehen (Blazek 2009: „Unter dem Hakenkreuz“, S. 55)

16.05.1938 Bei Nienburg/Weser geraten 12.000 Morgen Moor und Wald in Brand. Der Wald- und Moorbrand, der sich zeitweise auf eine Länge von 15 km und eine Breite von 6 km ausdehnt, wird nach mehreren Tagen durch 3.000 Helfer unter Kontrolle gebracht (Dattelner Anzeiger u. National-Zeitung v. 17.05.1938)

16.05.1938 Bei einem Hotelbrand in Atlanta (Georgia/USA) sterben 24 Menschen, 12 weitere werden schwer verletzt (Dattelner Anzeiger u. National-Zeitung v. 17.05.1938)

17.05.1943 19 Bomber der RAF sprengen die Staumauer der Möhne-Talsperre, auch die Eder-Talsperre wird am gleichen Tag von Bombern zerstört (UB 4/2003)

20.05.1958 bis 31. Mai 22. Deutscher Feuerwehrtag in Ulm. Der Beschluss über die Gründung eines Deutschen Feuerwehrmuseums scheidet aber an der Raumfrage. (Feuerwehrjahrbuch 1980/81, S. 217)

05.05.1968 Erster Deutscher Feuerwehr-Flugtag in Braunschweig (Hornung, Geschichte der FF, S. 105)

05.05.1968 Beim Brand eines Bauernhofes in Ascheberg (Westfalen) sterben 5 Menschen (darunter 2 FF-Männer) beim Einsturz der Giebelwand (Bemerkenswerte Brände und ihre Lehren, Die Roten Hefte 34, S. 81)

05.05.1973 Die FF Ulm nimmt als erste Wehr in der BRD und als zweite in Europa eine hydraulisch betätigte Rettungsschere des amerik. Herstellers Hurst in Betrieb (Hornung, Geschichte der FF., S. 108)

28.05.1973 Bangladesch wird von einem Unwetter und einer Sturmflut heimgesucht: etwa 10.000 Menschen sterben

03.05.1978 Beim Brand des DRK-Altenheimes in München sterben 4 Menschen (112 Magazin für den Feuerwehrmann 4/1980)

23.05.1978 Eine Unwetterkatastrophe in Baden-Württemberg verursacht Schäden von mehr als 100 Millionen Mark

28.05.1988 bis 02.06. Fachmesse INTERSCHUTZ „Der Rote Hahn“ in Hannover (Brandschutz 6/1994)

10.05.1993 Beim Brand einer Spielwarenfabrik in der Nähe von Bangkok (Thailand) kommen 210 Menschen ums Leben, 550 werden verletzt (Notruf 112, Bd. 14, S. 112 / Brandkatastrophen, S. 115 / Natur- und

Brandkatastrophen, S. 236)

26.05.1998 Ein Einkaufscenter im Landkreis Oder-Spree in Brandenburg wird durch ein Feuer vollständig vernichtet: zwei Millionen DM Sachschaden (Notruf 112, Band 18, S. 63)

02.05.2003 Bei einem Erdbeben (6,7 auf der Richterskala) in der Nähe von Algier (Algerien) sterben über 2.000 Menschen, 7.000 werden verletzt

05.05.2003 Mehr als 40 Menschen sterben, mindestens weitere 22 werden bei einer Feuerkatastrophe in einem Zug im indischen Bundesstaat Punjab verletzt, als drei Waggon während der Fahrt in Flammen aufgehen

03.05.2008 Der Zyklon „Nargis“ rast mit 190 km/h über Birma hinweg. Mehr als 78.000 Menschen kommen ums Leben, etwa 1,5 Mio. werden obdachlos

12.05.2008 Ein schweres Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan (7,9 Richterskala) fordert mehr als 70.000 Menschenleben

20.05.2008 Das Dach der Berliner Philharmonie gerät durch unsachgemäße Dacharbeiten in Brand. Dank der hervorragenden Arbeit der Berliner Feuerwehr kann der Schaden eng begrenzt werden (Brandschutz 9/2008)

22.05.2008 Gründung der BF Ratingen (CTIF 2012: Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren, S. 36)

30.05.2008 Unwetter richten im Rheinland schwere Schäden an. Golfballgroße Hagelkörner verletzen in Krefeld drei Menschen – der Sachschaden geht in die Millionen. Zwei Menschen sterben an Herzversagen (Recklinghäuser Zeitung v. 31.05.2008)

09.05.2012 17 Menschen verbrennen beim Brand eines Textil Ladens in Butuan City (Philippinen). Ohne Notausgänge und hinter verriegelten Stahltüren wurden Angestellte vom Feuer überrascht: Niedriglöhner übernachteten dort im Regelfall im Laden (Recklinghäuser Zeitung v. 10.05.2012)

28.05.2012 Bei einem Großbrand in der hist. Altstadt von Coburg (Franken) werden 15 Menschen verletzt. Der Sachschaden an acht Gebäuden beträgt mehrere Millionen Euro (Recklinghäuser Zeitung v. 29.05.2012)

28.05.2012 19 Menschen, darunter 13 Kinder und zwei Feuerwehrmänner, kommen beim Brand eines Einkaufszentrums im Golfemirat Katar ums Leben, Mehr als 17 Menschen werden verletzt, darunter viele Rettungskräfte (Recklinghäuser Zeitung v. 29.5.2012)

29.05.2012 In Bocholt brennt eine 6.000m² große

Lagerhalle eines Versandhandels nieder. Der Sachschaden beträgt ca. 2 Mio. Euro (Der Feuerwehrmann 6 u. 7/2012)

FEUERWEHR GESCHICHTE(N) IM 2. HALBJAHR 2012 * Bernd Klaedtker

Vom 23. bis zum 25. November 2012 fand bei der Feuerwehr Paderborn das vierte Fachforum Feuerwehrgeschichte des VdF NRW statt. An zwei Tagen wurden feuerwehrhistorische Themen behandelt und eine Vielzahl neuer Interessenten konnte für die Feuerwehrgeschichte im Bundesland Nordrhein-Westfalen begeistert werden.

Zwei Einzelthemen welche aus diesem Fachforum entstanden sind werden hier besonders behandelt.

David Janny aus Bochum, ein Teilnehmer am Fachforum, konnte über seine guten Sammlerkontakte den Papiernachlass eines Kölner Feuerwehrbeamten erwerben. Nachforschungen in der Stammrolle der Berufsfeuerwehr Köln ergaben, dass über diesen Beamten leider nur wenige Informationen vorhanden waren. Insbesondere das Pensionierungsdatum und der Pensionierungsgrund waren in der Stammrolle nicht mit aufgeführt. Über die Kontakte des Fachberaters konnte David Janny freundlicherweise am 5. Februar 2013 den kompletten Papiernachlass an den Direktor der BF Köln Dipl.-Ing. Stephan Neuhoff übergeben und somit eine wichtige Geschichtslücke bei der Berufsfeuerwehr Köln schließen.

Eine Handdruckspritze der Firma Rönneburg aus Uelzen sorgte in Bottrop für Unterstützungsbedarf. Unterbrandmeister Oliver Kunde, Chronist aus dem Arbeitskreis Chronik der Feuerwehr Bottrop, startete eine Anfrage zu den generellen Möglichkeiten einer eventuellen Restaurierung dieser Handdruckspritze. Über ein Netzwerk von Feuerwehrhistorikern, unter anderem dem Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda, Rolf Schamberger, dem Handdruckspritzenkenner Klaus Uwe Hölcher aus Leer, konnte für dieses Projekt eine Lösung gefunden werden. Inzwischen hat Oliver Kunde umfangreiche Recherchen zu dieser Handdruckspritze durchgeführt und wird auf dem nächsten Fachforum Feuerwehrgeschichte ausführlich darüber berichten.

Am 6. und 7. April 2013 trafen sich die Vertre-



Arnold Kaier (links) und Bernd Klaedtke bei der Vorbereitung des Vortrages.

Unten: Gruppenaufnahme der Teilnehmer der AGFM-Regionalgruppe Mitte vor dem Feuerwehrhaus Lorsch



ter der Feuerwehrmuseen in der Welterbestadt Lorsch in Hessen zur Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen in Deutschland. Unter den Teilnehmern waren auch eine Vielzahl der Feuerwehrmuseen und Sammler aus Nordrhein Westfalen vertreten. Neben dem Erfahrungsaustausch zu feuerwehrmuseumsspezifischen Problemen stand das richtige Restaurieren von Feuerwehrhelmen im Vordergrund. Für diese Aufgabe konnte der Helmspezialist Arnold Kaier aus Jestetten (Baden-Württemberg) als praxisorientierter Referent für diese Veranstaltung gewonnen werden. Bildbeispiele von entsprechenden Arbeitsergebnissen zu diesem Thema verdeutlichen die Möglichkeiten welche durch eine fachgerechte Restaurierung erzielt werden können.

Nächstes Jahr wird die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen in Nordrhein-Westfalen zu Gast sein. Der Leiter des Feuerwehrmuseums Bielefeld, Brandamtmann Heinz-Herrmann Zöllner lud die Vertreter der zwanzig Feuerwehrmuseen nach NRW in die Schulungsräume der Berufsfeuerwehr Bielefeld ein.

Ein weiter feuerwehrhistorischer Termin fand vom 12. bis zum 14. April 2013 im Bereich von

Lippe statt. Zehn bekannte Historiker welche sich intensiv mit der Ordenskunde der Feuerwehr beschäftigen, trafen sich in Lemgo zu einem Erfahrungsaustausch an den Lippischen Feuerwehr-Ehrenzeichen. Organisiert wurde diese Veranstaltung durch den Hauptbrandmeister der Berufsfeuerwehr Dormagen, Michael Thissen, welcher durch den Stadtbrandinspektor der Feuerwehr Lemgo, Klaus Wegener, vor Ort umfangreich unterstützt wurde. Bereits zwei Monate vor der eigentlichen Veranstaltung unterstützte Klaus Wegener gemeinsam mit dem Feuerwehrhistoriker Siegfried Tielker aus Dörentrup den Fachberater Feuerwehrgeschichte bei den Recherchen zu diesem Thema im Hauptstaatsarchiv in Detmold. Die umfangreiche Geschichte der beiden staatlichen Feuerwehrereichen aus Lippe wird ebenfalls ein Thema auf dem nächsten Fachforum Feuerwehrgeschichte sein.

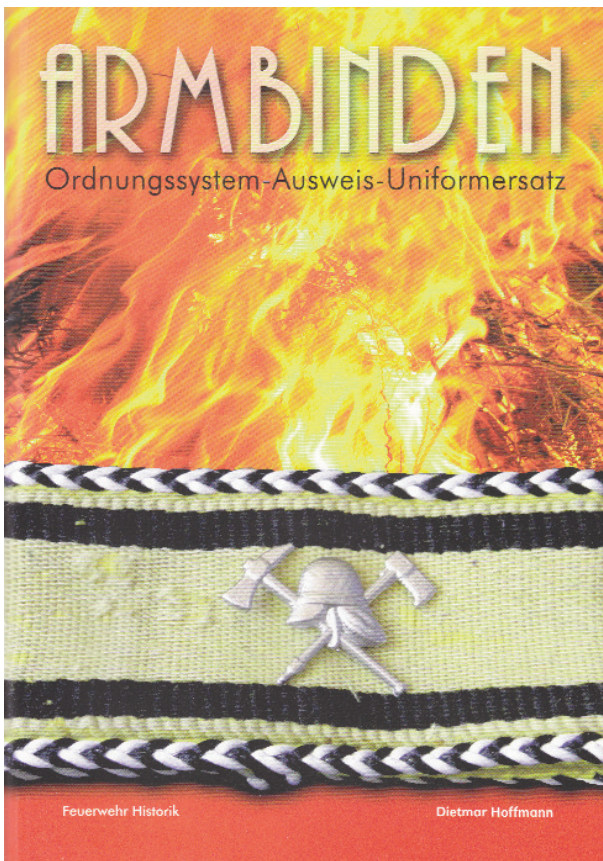


Arnold Kaier bei seinem Vortrag mit einem unrestaurierten Helm

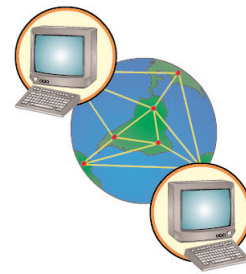
Neben dem geplanten Oldtimertreffen vom 13. bis zum 15. September 2013 welches am Feuerwehrmuseum in Heiligenhaus geplant ist, befindet sich auch das nächste Fachforum Feuerwehrgeschichte vom 30. November bis zum 1. Dezember 2013 in Sendenhorst in der Vorplanung. Über beide Veranstaltungen wird in den kommenden Ausgaben berichtet werden. Aktuelle Informationen zu diesen Veranstaltungen gibt es auf der Homepage des VdF-NRW.

Für Fragen zur Feuerwehrgeschichte sowie zur Ordenskunde steht der Fachberater des Verbandes, Bernd Klaedtke, jederzeit zur Verfügung. Er ist über die Geschäftsstelle oder per Mail unter Bernd.Klaedtke@VdF-NRW.de zu erreichen.

Geschäftsstelle des VdF NRW in Düsseldorf
 Suitbertus-Stiftsplatz 14 b
 40489 Düsseldorf
 Tel.: 0211 566529-29
 Fax: 0211 566529-31



Dieses Heft über Armbinden ist zum Preis von 16 Euro bei:
 Dietmar Hoffmann, Ehrenbergstr. 38,
 78532 Tuttlingen zu beziehen.
 wbrandmeisterad@freenet.de



Internet

Wir möchten Euch auf eine Internetseite mit einem sehr interessanten Thema aufmerksam machen und zwar:

www.feuerloeschordnungen.de

Aufgebaut hat diese Seite Bernd-Dietrich Rassek aus Wuppertal. Er hat es sich zum Ziel gemacht die Feuerlöschordnungen zu erforschen bzw. auszuwerten. Bisher hat er über 330 Feuerordnungen gesammelt, digitalisiert und dort zur Einsicht eingestellt.

Ein echter Hit, um die "Vorfeuerwehrzeit" zu erforschen. Jeder kann natürlich dieses Projekt mit weiteren, dort noch nicht vorhandenen, Feuerlöschordnungen (Feuerordnungen) unterstützen. Sein Plan ist es u. a., die Art der Brandbekämpfungseinrichtungen zu untersuchen; natürlich um auch differenzierter an die „Feuerwehr“ heranzugehen. Ein echter Hit diese Seite. Also anschauen und den Kameraden Rassek unterstützen!

Die Herausgeber bedanken sich bei:
Dr. Daniel Leupold
 und
Peter Korte

Impressum

Herausgeber:
 Bernd Klaedtke und Michael Thissen

Redaktionsanschrift:
 Michael Thissen
 Landstr. 25, 41516 Grevenbroich
 M.Thissen@FW-Chronik.de
 www.fw-chronik.de

und

Bernd Klaedtke
 Vanikumer Str. 44, 41569 Rommerskirchen
 BKlaedtke@aol.com